Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1888-1889)

Heft: 1

Artikel: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern

Autor: [s.n.]

Kapitel: Die Förderug des Obstbaues im Kanton Bern in Vergangenheit und

Zukunft

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Förderung des Obstbaues im Kanton Bern in Vergangenheit und Zukunft.

Von Prof. Anderegg.

Der Obstbaum hatte sich im Kanton Bern schon in den frühesten Die zahlreichen Ueberreste von verkohltem Zeiten eingebürgert. Obst, welche in den sog. keltischen Niederlassungen (unserer Urbewohner) am Bielersee, Moosseedorfsee etc sich finden, sind deutliche Beweise, dass der Obstbaum schon damals hier eingebürgert war, auch wenn anzunehmen ist, dass das Obst aus dieser Zeit wild (Holzobst) war und die edlern Sorten erst später Eingang gefunden haben mögen. Aus der Urzeit sind sonst in unserer vaterländischen Geschichte wenige Anhaltspunkte vorhanden, welche uns über den Umfang und die Pflege des Obstbaues einige Aufklärungen geben. Etwas bestimmter lauten Aufzeichnungen aus der Zeit der Karolinger und der kleinburgundischen Könige, sowie besonders aus der Zeit der Zähringer. Schon damals blühte der Obstbau in den milden Lagen des Kantons Bern, namentlich an den sonnigen Ufern des Thuner- und Bielersee's, in der Nähe von Bern und Burgdorf u. s. f. und es wurden an verschiedenen Orten gleichzeitig auch Weinreben Noch heutzutage finden wir daher im Kanton Bern eine Menge Ortsnamen, die auf Baumpflanzungen früherer Zeit hinweisen, so z. B. Baumgarten, deren es eine grosse Anzahl gibt, u. s. w.; auch wurden viele Aepfel nach Ortschaften benannt und haben sich in den Lokalnamen bis auf den heutigen Tag erhalten, wie Hölzliapfel, Buchserapfel, Subiger, Basler, Breitacher, Rebacher, Süss-Madiswyler, Steinhöfer u. s. w.

Im 12., 13. und 14. Jahrhundert wurden viele Allmenden mit Obstbäumen bepflanzt und auch die Strassen hauptsächlich mit Kirschbäumen eingesäumt. Das Obst bildete in dieser Zeit einen Hauptbestandtheil der Nahrung der Landbevölkerung. Kirschen und Zwetschgen wurden meist an der Sonne getrocknet, Aepfel und Birnen dagegen in den Backöfen; Most wurde häufig bereitet und zwar grösstentheils zum Selbstgebrauch. Ein Hauptgetränk für den Sommer bildete eine Abkochung von dürrem Obst mit Wasser. Es sind uns aus jener Zeit bis zum 18. Jahrhundert auch die Zahlen vorzüglicher Obstjahre aufbewahrt, nämlich: 1316, 1495, 1536, 1557, 1570, dann 1605, 1658, 1694 etc.

Was die Anpflanzung der Obstbäume bis zum 18. Jahrhundert anbelangt, so finden wir allmälig die Methode des Anbaues von Hofstatten mehr und mehr sich einbürgern, besonders für Aepfel und Der einzelne Landwirth zog die jungen Baume meistens selbst in kleinen Baumschulen, die in den Hofstätten oder Haus-Die Anzucht geschah meistens aus Wildgärten angelegt waren. sämlingen, namentlich Kirschen, Aepfel, Birnen und Nüsse, während Zwetschgen und Pflaumen, theilweise auch Aepfel und Birnen, aus Samen gezogen wurden. Die Kirschbäume wurden in die Krone veredelt, die übrigen Obstarten dagegen auf den Stamm und zwar in der Regel auf Wildlingsunterlagen derselben Art. Mit besonderer Vorliebe pflegte man auch Birnen auf Unterlagen von Eichen zu veredeln. Aus diesen Veredlungen entsprangen dann die riesenhaften, zwei- bis dreihundertjährigen Birnbäume, wie sie noch Anfangs dieses Jahrhunderts häufig zu sehen waren, jetzt aber fast gänzlich verschwunden sind. Die vielen Astlöcher und die hohlen Stämme und Aeste boten den Singvögeln reichliche Wohnungen und Brutstätten und machten eine künstliche Anlage von solchen in den Hofstatten unnöthig; die Natur sorgte also selbst für die Pflege der Vögel. In ähnlicher Weise war für den Schutz der Vögel, besonders der kleinern Singvögel, durch die Anlage und Unterhaltung riesiger Hecken um die Grundstücke gesorgt; diese Hecken bildeten die Grenzlinien um die Grundstücke und waren gewöhnlich gleichzeitig mit Bäumen bepflanzt; sie waren häufig auch der Schauplatz kleinerer Hauskriege, und namentlich waren es die Obstbäume, welche bei Feindseligkeiten von Grenznachbaren herhalten mussten, sei es, dass der Nachbar dem Nachbarn unmittelbar an die Grenzlinien, und zwar meist gegenüber andern bestehenden Bäumen, neue einpflanzte, oder, dass sie gegenseitig ihre Rache am Aufästen der Bäume oder Abschneiden der Wurzeln kühlten. Solche Hecken waren neben den Wäldern vielfach die natürlichen Aufzuchtstationen von Wildsämlingen, weil sich in diesen Hecken hauptsächlich körnerfressende Vögel ansiedelten und öfters Obstkerne jeglicher Art fallen liessen. Bis in die neuere Zeit wurde das Veredeln der Obstbäume durch sog. Zweier besorgt. (Das Wort Zweier kommt von «Zweige einsetzen», «anzweigen» und es galt ein Zweier noch im 18. Jahrhundert als ein Künstler, der den Namen « Belzer » ein veredelter Baum hiess desshalb «gebelzter trug; Die gewöhnlichste Methode war die Spaltveredlung; statt Baum ».) des Baumwachses benutzte man eine Mengung von feinem Lehm mit Die veredelten Bäume wurden in den ersten Jahren sehr sorgfältig behandelt; man liess denselben nicht nur die nöthige Zahl

der Zugäste und entfernte dieselben, sobald die Edelreiser gewachsen waren, sondern man band sogar die Stämme der veredelten Bäume im ersten Jahr mit Stroh ein, oder suchte sie durch Anbinden von Laden längs dem Stamm vor zu grossem Einfluss der Sonnenwärme zn schützen. Junge Bäume und auch veredelte ältere Bäume wurden häufig im zweiten Jahre der Veredlung an Stamm und Aesten geschröpft, später umgraben und gedüngt. Weniger Aufmerksamkeit legte man auf den Schnitt und das Ausputzen der Obstbäume; die Kronen waren desshalb meistens zu dicht und voll dürrer Aeste, die nicht weggenommen wurden, bis sie selbst herunterfielen. Hängende Aeste wurden gewöhnlich erst dann aufgeschnittten, wenn sie den Verkehr unter denselben hemmten, und zwar spielten dabei der aufgehende Mond und die Kalenderzeichen nicht unbedeutende Rollen. Gewöhnlich wurden die Bäume in den Hofstatten regellos gepflanzt und meistens viel zu dicht. Bei Ersatz abgestandener Bäume wurde in der Regel an gleicher Stelle ein junger Baum eingepflanzt und es galt dabei als Grundsatz, beim Einpflanzen nach der Art so zu wechseln, dass man statt eines Apfelbaumes einen Birnbaum einpflanzte und umge-Die Obstsortenzahl war sehon im 16. Jahrhundert eine be-Feine Sorten wurden hauptsächlich durch die Klöster trächtliche. aus fernen Ländern verbreitet. Aus den Klostergärten gingen die feinen Sorten bald in die Gärten der Landgeistlichen über und von da in die Obstgärten der Landwirthe. Noch haben sich viele Namen von Obstsorten bis auf den heutigen Tag erhalten, die auf diese Herkunft deuten, z. B. Pfaffenapfel, Cardinal, Pastorenbirne, Wettiger u. s. f.

Kaspar Bauhin von Basel beschreibt in seinem Werk vom Jahr 1560 hundertzwanzig Aepfel-, hundert Birnen-, zwölf Zwetschgen- und Pflaumen- und zehn Kirschsorten. Er kennt einen Feigenapfel ohne Blüthe, den wir zwar nicht mehr kennen, dagegen sind uns viele bis zur Gegenwart noch bekannt, z. B. Mailänder, Sauergrauech, Pfaffacher, Borsdorfer, Verenacher, Kupferschmieder, Rothmalzer, Schafnase, Weinapfel, dann Kannenbirn, Augustbirn, Grunbirn, Büschelibirn, Theilersbirn, Mailänderbirn, Rägelisbirn, etc.

Auf wissenschaftlichem Gebiet wurde schon im 16. Jahrhundert etwas geleistet, doch mehr in der folgenden Periode; im Jahr 1639 und 1650 erscheint von Daniel Rhagor in Bern und 1669 in Basel sein «Pflanzgart», darin «gründlicher Bericht zu finden ist, welcher Gestalt Obs-, Baum- und Weingärten zu erhalten sind.» Grösser war die Thätigkeit in den Jahren 1750—1800 durch Johann Rudolf Tschiffeli in Bern durch Gründung der ökonomischen Gesellschaft am

3. Februar 1759. Auf Veranlassung dieser Gesellschaft erschienen verschiedene Schriften über Obstbau, so 1764 von Philipp Miller « Vollständige Anleitung zur Pflege, Erziehung und Wartung der Obstbäume aus einem grossen englischen Gärtnerlexikon zusammengetragen » und 1774 ohne Namen des Verfassers «Kurze Anleitung über Benutzung der inländischen Bäume». Vom Jahr 1760-1773 gab die ökonomische Gesellschaft eine Zeitschrift «Sammlung von landwirthschaftlichen Dingen», später als «Abhandlungen und Beobachtungen» heraus, welche nebst Hebung und Verbesserung der Landwirthschaft besonders auch den Obstbau zum Zweck und Ziel Den gleichen Zweck verfolgten vom Jahr 1796 hinweg « die gemeinnützigen Nachrichten für Freunde landwirthschaftlicher Naturgeschichte». Vom Jahr 1808-1817 erschienen dann, gegründet von Emanuel Philipp von Fellenberg auf Hofwyl, «die landwirthschaftlichen Blätter von Hofwyl» und vom Jahr 1846 bis zur Gegenwart unter verschiedenen Redaktionen «die bernischen Blätter für Landwirthschaft», die der Förderung des Obstbaues auch Aufmerksamkeit schenkten.

Einen grössern Aufschwung erlitt die Förderung des Obstbaues durch die Gründung der Ackerbauschule Rütti auf Anregung des Herrn Regierungsrath Weber, deren Eröffnung im Jahr 1860 mit dem hundertjährigen Jubiläum der bernischen ökonomischen Gesellschaft verbunden wurde.

Um diese Zeit hatten auch in andern Kantonen Vereine, Behörden und Privaten für Förderung des Obstbaues Vieles geleistet und auf die Förderung des Obstbaues im Kanton Bern günstig eingewirkt. So gab 1855 Dr. Regel in Zürich und etwas später Professor Kohler eine Beschreibung der zürcherischen Kernobstsorten heraus.

Im Jahr 1864 wurde in Brugg der schweizerische Obst- und Weinbauverein gegründet und gleichzeitig die Monatsschrift für Obst- und Weinbau. Der Obst- und Weinbauverein stellte sich folgende Aufgaben:

- 1. Verbreitung der Kenntniss guter Obstsorten;
- 2. richtiges Benennen der Sorten;
- 3. Herausgabe eines Obstbilderwerkes;
- 4. Abhaltung von Obstausstellungen;
- 5. Abhaltung von Baumwärterkursen;
- 6. Anlage von Baumschulen;
- 7. Errichtung von Obststationen zur Abgabe von Edelreisern;
- 8. Ausschreibung einer Preisschrift und
- 9. Obstbaustatistik.

Durch Pfau-Schellenberg, im Kanton Thurgau, wurden dann eine Anzahl schweizerischer Obstsorten pomologisch beschrieben und das Obstbilderwerk mit 50 Aepfel- und 50 Birnen-Abbildungen herausgegeben.

Der Kanton Bern hat verschiedene dieser schweizerischen Bestrebungen als Vorbild benutzt und daher in dieser Periode Bedeutendes geleistet. Von privater Thätigkeit nennen wir die Abbildungen bernischer Obstsorten von Fritz Zehnder in Gottstadt, das Mostbüchlein von J. Gut in Langenthal vom Jahr 1867 und 1869¹), dann «der Schutz der Vögel zum Wohl der Obstpflanzungen», herausgegeben von der ökonomischen Gesellschaft.

Zum Zwecke der Auswahl passender Obstsorten für den Kanton Bern wurden in den Jahren 1864—1867 in der Stadt Bern, auf der Rütti, in Herzogenbuchsee und Langenthal Obstausstellungen veranstaltet und dabei sog. Mustersortimente herausgezogen. Herr Regierungsrath Weber berief zu diesem Zwecke an die beiden Ausstellungen Bern und Rütti sowohl zur Auswahl der bessern Obstsorten als auch zur Benennung derselben Herrn Dr. Lukas aus Reutlingen und es wurden durch Kunstmaler Bergner von Bern ca. 50 Sorten Apfel und ca. 50 Sorten Birnen nach der Natur gemalt und in einem Obstatlas, bestehend in 3 werthvollen Heften, niedergelegt. Gestützt auf diese Ergebnisse wurde im Jahr 1865 ein bernisches Obststammregister herausgegeben, in welchem 60 der vorzüglichsten Apfelund 50 Birnsorten genau beschrieben sind.

Gleichzeitig ist dieser Schrift eine Anleitung zur Pflege, Erziehung und Wartung beigedruckt. Im Jahr 1886 wurde dieses Stammregister auf Veranlassung von Herrn Regierungsrath v. Steiger durch eine Spezialkommission revidirt, die Sortenzahl beschränkt und auch in französischer Sprache herausgegeben.

Sehr eifrig war in den 1860er Jahren die gemeinnützige und ökonomische Gesellschaft des Oberaargau's und die Berggesellschaft Wäckerschwend durch Abhaltung von Baumwärterkursen, Einführung von Mostpressen und Prämirung von Baumschulen. Nachdem die Landwirthschafts-Direktion des Kantons Bern in den Jahren 1864, 1865, 1866 und 1867 auf der Ackerbauschule Rütti Baumwärterkurse für Lehrer zum Zwecke der Heranbildung von Leitern von Baumwärterkursen abhalten liess, wurden sodann im Oberaargau nicht weniger als neun grössere Kurse abgehalten und zwar 1865 in Herzogenbuchsee und Wangen, 1866 in Aarwangen und Lotzwyl, im Jahr 1867 in Niederbipp, Kirchberg und Koppigen, im Jahr 1868

^{1) 1885} in vierter Auflage erschienen.

in Oberburg und im Jahr 1869 in Ursenbach. In Interlaken und in Lützelflüh fanden um diese Zeit Wettbaumputzen statt.

In den 70er Jahren wurden die angefangenen Kurse und Wandervorträge fortgesetzt, doch scheint in diesen Jahren im Kanton Bern einigermassen ein Stillstand eingetreten zu sein. Dieses mag hauptsächlich auf die vielen Missjahre zurückzuführen sein und auch dem Umstand zugeschrieben werden, dass die bernischen Landwirthe in dieser Zeit des wirthschaftlichen Aufschwunges ihre ganze Thätigkeit der Milchwirthschaft und dem Futterbau zuwandten und die Erträgnisse des Obstbaues vielfach unterschätzten.

In den 80ger Jahren wurde dem Obstbau wieder grössere Aufmerksamkeit geschenkt: der kalte Winter 1879/80 hat mit seiner anhaltend grimmigen Kälte in den Hofstatten des Kantons Bern arg gehaust. Tausende von Bäumen sind demselben zum Opfer gefallen und die gelichteten Baumgärten forderten die Landwirthe von selbst auf, dieselben zu ersetzen. Ungünstige Produktionsverhältnisse und Rentabilitätsverschlimmerung auf verschiedenen andern Arbeitsgebieten einerseits, und die namentlich bei den quantitativ geringen Obsternten noch annehmbaren Obstpreise anderseits riefen in den 80ger Jahren das Interesse für die Obstbaumzucht und -Pflege von Neuem wach. Es wurden daher die Baumwärterkurse und Wandervorträge eingeführt. Solche fanden statt:

	Kurse:	Vorträge:
1884:	7	21
Χ.	In Bargen, Grossaffoltern, Meinisberg, Langenthal,	
	Herzogenbuchsee, Schosshalden, Signau.	
1885:	9	19
	In Bühl, Koppigen, Oberburg, Münchenbuchsee,	
	Jegenstorf, Schosshalden, Signau, Utzenstorf und	
	Oschwand.	
1886:	7	13
	In Lyss, Bühl, Brügg, Krauchthal, Wynigen, Burg-	
	dorf, Laupen.	*
1887:	. 8	14
	In Wengi, Pieterlen, Hindelbank, Heimiswyl, Höch-	
	stetten, Schüpfen, Grünen, Wattenwyl.	
1888:	8	${\bf 23}_{-}$
	In Köniz, Seedorf, Lengnau, Brienz, Burgdorf,	Trueb,
	Tügertschi, Kirchenthurnen.	

Obstausstellungen wurden abgehalten:

1883. In Münchenbuchsee: Gemüse- und Obst-Ausstellung (23. und 24. September). Laufen: 7.—21. Oktober.

- 1884. In Bern: Kantonale Obst- und Weinbau-Ausstellung (28. September bis 7. Oktober). Münchenbuchsee: Bei Anlass der kantonalen Ausstellung.
- 1885. In Koppigen, Oberburg, Münchenbuchsee (8 Tage), Utzenstorf (4 Tage im Oktober), alle bei Anlass der an den gleichen Orten abgehaltenen Obstbaukurse. Langnau: Allgemeine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten (12 Tage).
- 1886. In Lyss (8 Tage), Krauchthal und Wynigen (7 Tage), bei Anlass der abgehaltenen Obstbaukurse. Laupen (25. bis 27. September).
- 1887. In Höchstetten: Obst-, Gemüse-, Geräthe- und Maschinen-Ausstellung (9.—16. Oktober). Laupen: Obst- und Erdfrüchte-Ausstellung (5 Tage). Hindelbank, Heimiswyl, Sumiswald, Wengi, Interlaken und Grünen bei Sumiswald, alle bei Anlass der abgehaltenen Obstbaukurse. Schüpfen: Obstund hierauf bezügliche Geräthe-Ausstellung (8 Tage dauernd.)
- 1888. In Seedorf (im Oktober 5 Tage). Köniz (im November 5 Tage). Uettligen (im Oktober 14 Tage). Schönbühl¹), Obstverwerthungsgeräthschaften, bezw. Konkurrenz von Obstdörrund Mostgeräthschaften (vom 15. August bis 14. Oktober). Burgdorf (im Monat Oktober bei Anlass des Obstbaukrses).

Auch die Anlage der Baumschulen fällt hauptsächlich in die neuere Zeit.

In litterarischer Beziehung hat der Kanton Bern in den 80ger Jahren folgende Erzeugnisse zu verzeichnen:

- 1. Bernisches Obststammregister, herausgegeben von der Direktion des Innern. 1886 in deutscher, 1887 in französischer Ausgabe.
- 2. Anderegg, die Obstverwerthung der Schweiz 1885.
- 3. Reichenau, die Strassenpflanzungen 1886.
- 44. Anderegg, das Dörren von Obst und Gemüse 1888 I. II. und III. und 1889 IV. Auflage.
 - 5. Anderegg, Strassenpflanzungen 1888.
 - 6. Vinassa, Mostbereitung 1888.
 - 7. Anderegg, Obst- und Gemüseverwerthung vom volkswirthschaftlichen Standpunkt aus 1888.

¹⁾ Die Ausstellung in Schönbühl wurde von der kantonalen Obstbaukommission, bestehend aus den HHrn. Affolter in Oeschberg als Präsident, Anderegg in Bern, Däpp in Oppligen, Fischer in Utzenstorf und Reichenau in Schönbühl, angeordnet; dieselbe hat ferner eine Anzahl künstlicher Obstsortimente (von Diefurt in Thüringen) anfertigen lassen und in den Seminarien und Vereinen eingeführt.

Durch das Entgegenkommen des statistischen Büreaus der Direktion des Innnern wurde die Anregung der kantonalen Obstbaukommission für Aufnahme einer Obstbaustatisik im Jahr 1888 zur That. Bei dem Entwurfe der bez. Tabellen machte sich die Ansicht geltend, die Statistik sollte sich nicht bloss auf eine numerische Zählung der Obstbäume beschränken, sondern es sollten den Gemeindebehörden gleichzeitig verschiedene Fragen zur Beantwortung gestellt werden, um daraus einerseits über allgemeine Zustände des bernischen Obstbaues belehrt zu werden, anderseits zu vernehmen, was die bisherigen Massregeln zur Förderung des Obstbaues für Erfolge hatten, um daraus Schlüsse zu ziehen, welche Massnahmen für eine erfolgreiche Förderung des Obstbaues in Zukunft zu ergreifen seien. 1)

Die Frage: «Welche Früchte zeigen dort die Baumwärterkurse und die Wandervorträge» wurde von 467 Gemeinden beantwortet und zwar:

1.	Oberland	von	77	Gemeinden.
2.	Emmenthal	>>	17	»
3.	Mittelland	"	130	»
4.	Oberaargau	>>	48	»
5.	Seeland	>>	68	*>
6.	Jura	»	127	>>

Total 467 von 509 Gemeinden.

Im Allgemeinen geht aus den Antworten hervor, dass die Baumwärterkurse von der Bevölkerung gerne aufgenommen werden und meistens gute Erfolge zeigen. Da wo dieselben nicht die gehofften Erfolge brachten, mögen wohl andere Gründe die Schuld der Misserfolge tragen, unter der Voraussetzung, dass die Leitung derselben in die richtigen Hände gelegt war. In den letzten Jahren zählte

Der Vorsteher des statistischen Büreaus:

¹⁾ Obschon wir im vorherigen Abschnitt betreffend die Enquête-Ergebnisse über den Obstbau im Allgemeinen, die Berichterstattung der Gemeindebehörden in der Hauptsache bereits berührt haben, so nehmen wir immerhin unter thunlichster Vermeidung von Wiederholungen auch diesen Theil des vorliegenden Spezialberichts möglichst unverkürzt und zwar im Interesse der Förderung des Obstbaues auf. Leider fehlt der Raum, um die Berichtauszüge, welche wir der Tit. Obstbaukommission zur Einsicht vorgelegt hatten, ausführlich hier wiederzugeben und wir müssen daher allfällige Interessenten auf die in unserm Archiv aufbewahrten Original-übersichten verweisen.

der Kanton Bern 15 Kursleiter für Obstbau, nämlich: die Herren Bärtschi in Lützelflüh, Bösiger in Wanzwyl, v. Dach in Lyss, Häsler in Einigen, Herren in Laupen, Klening in Rütti, Moser in Herbligen, Locher in Courroux, Reichenau in Rütti, Schlatter in Bern, Steffen in Bözingen, Röthlisberger in Finsterhennen, Anderegg in Bern, Schneider in Hofwyl, Hegi in Interlaken, von denen eine Anzahl auch bloss in Wandervorträgen thätig waren, andere durch literarische Thätigkeit. Die Wandervorträge schienen in vielen Gegenden gegenüber den Kursen eine untergeordnete Bedeutung zu haben. Wenn es auch richtig ist, dass die Wandervorträge geringere praktische Erfolge zeigen, so sind sie doch berufen, das Bedürfniss einer Förderung der Obstkultur durch Klarlegung der vorhandenen Uebelstände und Mängel zu wecken und dadurch die Organisirung für Abhaltung theoretisch-praktischer Kurse zu bewerkstelligen; sie bilden daher ein treffliches Mittelglied zwischen dem Wollen und Vollbringen dem Gedanken und der That.

Die eingelaufenen Antworten können hinsichtlich der Beurtheilung über die Erfolge der Kurse und Wandervorträge in 3 Gruppen getheilt werden, und zwar:

- 1. Gruppe: Gemeinden, in denen die Kurse und Wandervorträge gute bis sehr gute Erfolge zeigten.
- 2. Gruppe: Gemeinden, in denen die Kurse und Wandervorträge bis jetzt nur geringe Erfolge zeigten.
- 3. Gruppe: Gemeinden, in denen bisher weder Kurse noch Wandervorträge abgehalten wurden, und diese, wie es oft heisst «unbekannte Dinge.» «bloss aus den Zeitungen bekannt » u. s. f. sind.

Leider spielt die letzte Gruppe eine grosse Rolle und umfasst 287 Gemeinden, oder 56,3% sämmtlicher bernischen Gemeinden, wovon jedoch auf den Jura allein 136 oder 26,7 % resp. fast die Hälfte der 287 Gemeinden entfallen. Die ersten beiden Gruppen umfassen 222 Gemeinden oder 43,7 % sämmtlicher bernischen Gemeinden. Hier stellen sich die Erfolge folgendermassen zusammen:

- 1. Mit sehr gutem Frfolg 185 Gemeinden = $80 \frac{0}{0}$ 2 Mit geringem » 37 » = $20 \frac{0}{0}$

Stellen wir die eingegangenen Antworten nach den Landestheilen und Amtsbezirken übersichtlich dar, so ergibt sich folgende Uebersicht:

I. Oberland:		Gemeinden.	Gemeinden, in denen nichts gethau wurde
1. Saanen	dute bildige	deringe Miloige	in denen menes gerhan wurd
2. Ober-Simmenthal	. –		$\frac{3}{4}$
3. Nieder-Simmenthal	. –	1	6
	. 2	1	A
4. Thun	. 9	5	15
5. Interlaken	. 16	1	8
6. Frutigen	. 1	1	4
7. Oberhasle	. 1	1	4
	2 9	9	44
II. Emmenthal:			
1. Signau		1	. 6
2. Trachselwald	. 7	1	2
	9	2	8
III. Mittelland:			
1. Konolfingen	. 16	_	15
2. Seftigen		3	17
3. Bern	. 6	2	4
4. Burgdorf	. 17	2	6
5. Fraubrunnen		3	7
6. Laupen	. 4	_	7
7. Schwarzenburg	_		4
· · · convarionsarg · · · ·	68	10	60
IV. Oberaargau:	00	10	00
1 4	. 16	4	6
1. Aarwangen	. 16	. 3	7
z. wangen	$\frac{10}{32}$	7	13
V. Seeland:	34	* /	10
1. Biel	. 1	1	2
2. Nidau	. 10	3	14
10 4 2 4 A 7	. 10	1	1.77
3. Büren		_	4
4. Aarberg	. 8	2	2
5. Erlach	. 9	1	4
VI. Jura:	38	. 8	26
1. Courtelary			19
2. Münster	. —		34
B. Freibergen	. 1		16
4. Pruntrut			36
T 1.1	. 2		21
6. Laufen	. 6	1	5
7. Neuenstadt	. 0	1	5
			136

Wir erlauben uns, obige Ergebnisse in einer Rekapitulationsübersicht und mit Berechnung nach $^{0}/_{0}$ darzustellen, und zwar:

- 1. Zusammenstellung der Erfolge nach den Landestheilen und
- 2. Zusammenstellung über die Gemeinden, in denen punkto Kurse und Wandervorträge für Obstbau noch nichts geschehen ist.

Zusammenstellung I.

		Mit guter		Geringem	0
		Zahl der Gemeinden	= 0/0	Zahl der Gemeinden	= 0/0
1.	Oberland	29	$69^{\circ}/_{\circ}$	9	31 0/0
2.	${\bf Emmenthal}$	9	$78^{\circ}/_{\circ}$	2	$22^{0}/_{0}$
3.	Mittelland	68	$86^{\circ}/_{0}$	10	$14^{\ 0}/_{0}$
4.	Oberaargau	32	$79^{\circ}/_{\circ}$	7	$21^{\circ}/_{\circ}$
5.	Seeland	3 8	$79^{0}/_{0}$	8	21 0/0
6.	Jura	9	89 %	1	11 °/0
		185 =	80 %	37 =	20 0/0 1)

Zusammenstellung II.

		hl der Gemeinden, en nichts geschehen		oder Gemeinden des Landestheils		o/o sämmtlicher bernischen Gemeinden
1. Oberland	44	Gemeinden		53,60/0		$15,_{3}^{0}/_{0}$
2. Emmenth	al 8	>>		42, 10/0		$2_{8}^{0}/_{0}$
3. Mittelland	60	>>		$43,_{5}^{0}/_{0}$		$20, 9^{0}/_{0}$
4. Oberaarga	au 13	>>		25,0/0		$4,^{0}_{5}/_{0}$
5. Seeland	26	>>		36, 0/0		9,0/0
6. Jura	. 136	»		93, 10/0		$47,_{5}^{0}/_{0}$
	287	Gemeinden	-	52,2 0/0	=	56,3 0/0

Die Beantwortung der Frage 4: «Sind auch Gemeinde- oder Privatbaumschulen vorhanden etc.» ermöglichte die Erstellung eines namentlichen Verzeichnisses der bestehenden Obstbaumschulen und deren Bestände. Laut der vom statistischen Bureau erstellten Uebersicht bestehen im Kanton Bern in 24 Amtsbezirken 237 Obstbaumschulen, welche sich zumeist auf das Mittelland und den Oberaargau vertheilen.

Keine Baumschulen bestehen noch in den Aemtern Freibergen, Frutigen, Saanen, Schwarzenburg, Signau und Obersimmenthal.

¹⁾ Von den 222 Gemeinden, in denen bisher Kurse und Vorträge stattgefunden haben.

Die Fragen 5, 6a und 6b heissen:

- 5. « Sind auch sogen. Baumwärter mit fixer Besoldung in ihrei Gemeinde angestellt? »
 - 6a « Bestehen Obstbaumpflanzungen an Strassen » und
 - 6b « Bestehen Obstbaumpflanzungen auf Korporationsland? »

Auch diese Fragen waren fast von sämmtlichen Gemeinden beantwortet.

Die Gemeindebaumwärter sind ein Kind der neuern Zeit und haben desshalb noch wenig Eingang gefunden; die Zahl der Gemeinden in denen Baumwärter, sei es nun von der Gemeindebehörde, sei es von Privaten angestellt sind, betrug zur Zeit der Aufnahme 13, und zwar sind es 10 Gemeinden im Amt Konolfingen und je eine in den Aemtern Aarwangen, Burgdorf und Biel.

Die Strassenpflanzungen haben im Kanton Bern ebenfalls noch wenig Eingang gefunden und die Misserfolge von Anlagen in den Jahren 1886 und 1887 im Amt Aarwangen (Zürich-Bern-Strasse) und im Amt Fraubrunnen (bei Jegenstorf) haben nicht sehr zu Nachahmungen ermuthigt; ähnliche Misserfolge citiren auch Bern, Burgdorf, etc. Im Ganzen finden wir in 253 oder in der Hälfte sämmtlicher Gemeinden kleinere oder grössere Strassenpflanzungen.

Die Baumpflanzungen auf Korporationsgütern betreffen meistens Burgerland (Allmenden), auch Schul- und Pfrundland; jedoch sind die Anpflanzungen grossentheils unbedeutend. Von den bedeutendern Anpflanzungen auf Burgerland sind zu nennen:

- 1. Im Amt Aarwangen: Bannwyl, Lotzwyl, Madiswyl, Rütschelen, Roggwyl, Schwarzhäusern, Thunstetten.
- 2. Im Amt Büren: Arch, Büren, Lengnau, Leuzigen, Pieterlen und Rüthi.
- 3. Im Amt Burgdorf: Alchenstorf, Burgdorf, Hellsau, Ersigen, Koppigen, Krauchthal, Lyssach, Wynigen.
- 4. Im Amt Courtelary: La Heutte, Orvin, Péry, Plagne, Sonceboz und Sombeval.
- 5. Im Amt Delsberg: Boécourt, Courfaivre, Courroux, Delémont, Mettemberg, Montsevelier, Pleigne, Roggenburg und Soyhières
 - 6. Im Amt Erlach: Erlach.
- 7. Im Amt Interlaken: Bönigen, Brienzwyler, Därligen, Ebligen, Hofstetten, Oberried, Ringgenberg, Unterseen.
 - 8. lm Amt Laufen: Brislach, Grellingen, Laufen, Zwingen.
 - 9. Im Amt Nidau: Nidau und Ligerz.

- 10. Im Amt Konolfingen: Ausserbirrmoos, Herbligen, Oppligen.
- 11. Im Amt Münster: Champoz, Grandval, Malleray, Mervelier, Roche, Sorvilier.
 - 13. Im Amt Nieder-Simmenthal: Wimmis.
 - 14. Im Amt Thun: Blumenstein, Pohlern.
 - 15. Im Amt Trachselwald: Huttwyl.
- 17. Im Amt Wangen: Nieder-Bipp, Ober-Bipp, Herzogen-buchsee, Inkwyl, Walliswyl, Wangen, Wangenried und Wiedlisbach, also in 71 Gemeinden des Kantons. Obstbäume auf Korporationsland finden sich zwar in der grossen Mehrzahl der Einwohnergemeinden, allein nennenswerthe Bestände weisen ungefähr die Hälfte derselben auf (nach der Statistik 229 Gemeinden). Von den 258 Burgergemeinden und Korporationen mit Kulturareal weisen dagegen 120 eigentliche Obstbaumpflanzungen auf. Die meisten Burger- und Gemeindebaumpflanzungen besitzen die Aemter Delsberg, Interlaken und Wangen.

Im Uebrigen ist auf die beigedruckte statistische Uebersicht zu verweisen.

Aus den Fragen über das Vorhandensein von Mostpressen und Dörrapparaten ergibt es sich, dass der genossenschaftliche Ankauf von Mostpressen und Dörröfen noch sehr der Entwicklung bedürfte. um auf eine rationellere Obstverwerthung hinzuwirken. Dörröfen finden sich nur ganz sporadisch in einigen Landestheilen; im Oberaargau finden wir einige Gemeindedörröfen (Lucas'sches System), während die neuen, verbesserten amerikanischen Dörröfen noch sehr wenig Eingang gefunden haben. Unsere landwirthschaftliche Bevölkerung hängt noch zu sehr an den alten Dörrmethoden (Schnitzen) und kann sich mit den amerikanischen Methoden (Ringund Bohräpfel), welche uns eine fast verderbliche Konkurrenz bereitet baben, leider noch nicht befreunden. Das beste Zeugniss, welcher Entwicklung die Obstverwerthung noch fähig wäre, zeigt am Besten die massenhafte Einfuhr von Dörrobst, welche in den Jahren 1885, 1886 und 1887 durchschnittlich 31,700 Meterzentner betrug. für die Mostbereitung dürfte die Anschaffung von Mostapparaten auf genossenschaftlichem Wege in grösserem Masse geschehen. Am meisten leidet jedoch die Mostbereitung in der Behandlung des Mostes im Keller, besonders in der Anlage der Keller selbst und der Fässer; auch geht uns Bernern die richtige Kenntniss der Mischung der verschiedenen Obstarten und für eine richtige Mostbereitung grösstentheils ab. Wir kennen den Gehalt unserer Mostobstsorten nach Zucker-,

Säure- und Gerbstoff zu wenig und haben trotz den vielfach eineingeführten Mostobstsorten noch viel zu viel Süssobst, das wir allmählich durch Umveredlung von noch tragbaren Bäumen ausmerzen sollten.

Die Frage über den Obstfrevel wird in den genannten Antworten sehr verschiedenartig beurtheilt. Sehr wenige Gemeinden berichten, dass der Obstfrevel bei ihnen unbekannt sei, dagegen klagen die meisten über den Obstdiebstahl. Von den Massregeln zur Verhütung des Obstfrevels werden folgende genannt:

- 1. Bestellen von Feldhütern;
- 2. Strenge polizeiliche Verordnungen, Einräumung von Strafkompetenzen für den Gemeindepräsidenten;
- 3. Vermehrter Anbau von Obstbaumpflanzungen;
- 4. Behandlung des Obstfrevels als Diebstahl;
- 5. Veröffentlichung der Namen von Obstfrevlern;
- 6. Körperliche Bestrafung der Fehlbaren;
- 7. Geldbussen.

Wenn jedes dieser Mittel vielleicht Erfolge haben dürfte, so wird doch bei Allem eine gesetzliche Vorschrift nöthig sein, um den Obstfrevel gleich dem Diebstahl zu behandeln. Auch dürfte in dieser Richtung gerade die Schule wesentlich darauf einwirken, dass die Schonung der Bäume und der Früchte in grösserem Masse gehandhabt wird. Wir erlauben uns noch, gestützt auf die eingelangten Antworten, einige Bemerkungen aufzustellen, die gleichzeitig als Andeutungen für die Förderung der Obstkultur dienen möchten.

1. Die Anzucht von Obstbäumen.

Aus der Zusammenstellung über die Baumschulen hat sich ergeben, dass der Kanton Bern 237 Baumschulen besitzt, trotzdem werden noch immer jährlich für viele Tausende von Franken Obstbäume vom Ausland bezogen, namentlich aus Deutschland und Frankreich. Es dürfte daher in den einzelnen Gegenden noch eine grössere Zahl von Baumschulen angelegt werden; es gilt das namentlich für den Jura, dessen 25 Baumschulen mit einem Bestand von kaum 10,000 Stücken nicht genügen können, daselbst den Obstbau zu fördern. Auch bestehen in verschiedenen Amtsbezirken, wie Freibergen, Frutigen, Saanen, Schwarzenburg und Signau noch keine eigentlichen Baumschulen und dürften manche dieser Aemter, mit Rücksicht auf die klimatologischen Eigenthümlichkeiten und Boden-

verhältnisse, durch eigene Baumschulen eine Förderung des Obstbaues anstreben.

Angesichts der Abnahme unserer Kirschbäume dürfte auch die Anzucht von solchen, wie überhaupt von Steinobst, in Zukunft mehr in Betracht gezogen und in guten Sorten herangezogen werden. Auch das Beerenobst sollte in unsern Gegenden grössere Vertretung haben, da dasselbe bei einer richtigen Verwerthung nach amerikanischen Methoden eine bedeutende Rolle spielen könnte.

Vor allem aus sollten die Baumschulen ihre Sortenzahl mehr beschränken und vorerst alle diejenigen Sorten in grösserer Menge heranziehen, welche anerkanntermassen in ihrer Gegend infolge ihrer Tragbarkeit, Güte und Absatzfähigkeit sich seit Jahren ausgezeichnet haben.

2. Der Anbau.

Wenn auch in den letzten Jahrzehnten hinsichtlich des Anbaues der Obstbäume viel geschehen sein mag, so könnte trotzdem noch ungemein viel gethan werden, und zwar:

- 1. In der Anpflanzung und
- 2. in der Pflege.

Wenn wir die einzelnen Gegenden unseres Kantons durchgehen, so zeigen sich dem Auge noch unzählbare Flächen, die für den Obstbau günstig wären, die nicht nur durch ihren Ertrag den Einwohnern einen reichen Segen bringen würden, sondern die ganze Gegend zieren und manche rauhe, windige Strecken Bodens in milde Gestade umzuwandeln im Stande wären. Wie manche sonnige Halde steht kahl und öde und könnte durch Anbau von Obstbäumen fruchtbar gemacht werden, und wie manche Strasse würde durch einen Anbau von Obstbäumen dem Wanderer Schutz und dem Besitzer Nutzen gewähren! Was uns im Kanton Bern noch theilweise abgeht, ist eine wirkliche Theilung des Anbaues einzelner Arten. Wir wissen zu gut, dass Boden und Klima nicht allen Arten gleich zuträglich ist: so gedeiht der Kirschbaum fast in allen Lagen und Bodenarten, der Birnbaum dagegen in etwas feuchtem, tiefgegründetem Boden und Lagen, die besonders zur Blüthezeit nicht zu sehr dem Nebel ausgesetzt sind, während der Apfelbaum weniger anspruchsvoll ist und der Zwetschgenbaum ein geschütztes, kalkhaltiges Erdreich verlangt. Es ist daher klar, dass es gewisse Strecken gibt, die der einen oder andern Art mehr zusagen und wo die Bäume trefflich gedeihen, ja fast alle Jahre Erträge abwerfen, daher diese durch Massenanbau leicht einen grossen Ruf des Absatzes gewinnen können. Wir erinnern dabei an den vermehrten Zwetschgenanbau, der besonders in den kalkhaltigen und geschützten Mulden der Juragegenden, theilweise auch im Emmenthal, Oberaargau, Seeland etc. sich ausdehnen könnte. Wenn wir berechnen, dass die Zwetschgen in dürrem Zustande ein Hauptimportartikel aus Oesterreich-Ungarn und den Donauländern sind und in den Jahren 1886 und 1887 aus diesen Ländern im Durchschnitt über 25,000 Meterzentner im Werthe von Fr. 1,500,000 eingeführt wurden, so wird man bald klar, dass der Zwetschgenbaum bei uns noch zu wenig gepflegt wird.

Der Anbau auf Gemeinde- und Burgergütern dürfte nach den Berichten noch viel grössere Ausdehnung erhalten und die Strassenpflanzungen würden wahrscheinlich mit besserem Erfolge, als konstatirt wurde, gekrönt werden, wenn dieselben nach einem einheitlichen Regulativ durch die Gemeinden oder Genossenschaften (nach Antrag von Prof. Anderegg an die bernische Regierung) durch Unterstützungen und Prämirungen von Seite des Staates ausgeführt würden, als wenn der Staat den Anbau übernehmen sollte und dadurch herrenlose Alleen anpflanzen würde, die jedes Schutzes entbehrten.

Wenn der Anbau von Hochstämmen auch das Gros unseres Nutz-Obstes bildet, so dürfte dem Zwergbau gleichwohl ebenfalls eine weit grössere Aufmerksamkeit gezollt werden. Durch den grossartigen Fremdenverkehr wird unser Tafelobst vorwiegend aus den milden Gegenden von Italien und Frankreich eingeführt. Unser bernischer Obstmarkt weist im Nachsommer und Frühherbst grösstentheils französisches und italienisches Obst auf und es ist fast nicht glaubwürdig, dass in dem reichen Obstjahr 1888 383,533 Meterzentner frisches Obst ausgeführt und dagegen 67,970 Meterzentner frisches Obst, hauptsächlich Tafelobst, gleichzeitig in die Schweiz eingeführt wurde und gegenüberdem Jahre 1887 eine Vermehrung des Importes von über 7000 Meterzentner stattgefunden hat. An den sonnigen Lagen des Thuner- und Bielersee's würde bei richtiger Pflege der Zwergobstbau grössere Erträge abwerfen als die kranken Reben. In manchen geschützten Lagen dürfte sich aber das amerikanische System der Obstfarmen (Anbau von Halbhochstämmen mit Unterwuchs von Beerenobst) sehr empfehlen und für die Anzucht von Tafel- und Wirthschaftsobst reiche Erträge spenden.

Ein Hauptfehler, der von Fachleuten schon vor Jahren gerügt wurde, ist die übermässige Anzahl von Sorten, die wir besitzen, und die noch grosse Menge von Süssobst, die dem Obsthandel und der Verwerthung hemmend im Wege steht. Lange Zeit wurden bei Ausstellungen immer nur die zahlreichen Sortimente prämirt und damit die ungesunde Sucht nach vielen und neuen Sorten auf Kosten des Anbau's nach Quantum gefördert.

Vor Allem sollte für den Export der Anbau bestimmter, ausgezeichneter schweizerischer Sorten in bestimmten Gegenden in grösseren Anlagen gepflegt und dadurch die Bildung einiger weniger Landessorten als Spezialsorten angestrebt werden. Was die Pflege anbelangt, so bleibt dem bernischen Landwirthe noch ungemein viel zu thun übrig.

Wir nennen vorerst das Schneiden der jungen Bäume in den ersten Jahren, sowie auch das richtige Düngen, Ausputzen und Lichten der Krone, was noch vermehrter Belehrung und Aufmerksamkeit bedarf. Auch sollte ein Umveredeln eingepflanzter Bäume mit geringwerthigen Sorten, namentlich aber der Süssapfelbäume, mehr in's Auge gefasst und dabei die passenden Sorten des Stammregisters (und zwar in einigen wenigen Sorten) ausgewählt werden.

Fassen wir, besonders mit Rücksicht der eingegangenen Antworten, die verschiedenen Massnahmen, die zur Förderung des Obstbaues im Allgemeinen dienen, zusammen, so lassen sich dieselben in Folgendem aussprechen:

- 1. Errichtung einer schweizerischen Versuchsstation für Obstbau, eventuell Erweiterung der bereits bestehenden Lehranstalt für Obstbau auf der Rütti zu einer Spezialabtheilung für Obstbau;
- 2. Besondere Pflege des Obstbaues im landwirthschaftlichen Unterricht an den Seminarien;
- 3. Vermehrte Abhaltung von Wandervorträgen über den Obstbau zur Weckung des Interesses;
- 4. Vermehrte Abhaltung von Baumwärterkursen in allen Gegenden des Kantons, besonders im Jura, die sich auf Frühling, Sommer und Herbst ausdehnen;
- 5. Abhaltung zeitweiliger Repetirkurse;
- 6. Spezialkurse für Obstbau zur Heranbildung von Kursleitern, Wanderlehrern und Gemeindebaumwärtern;
- 7. Abhaltung von Zwergbaumkursen;
- 8. Förderung der Gründung von Schulgärten;
- 9. Vervollständigung des bernischen Stammregisters für Steinund Beerenobst:
- 10. Vermehrung unserer Baumschulen zur Anzucht von Kern-, Stein- und Beerenobst;
- 11. Anlagen von Zwergobstgärten;
- 12. Anlagen von amerikanischen Obstfarmen (Halbhochstämme);

- 13. Anstellung von Gemeindebaumwärtern;
- 14. Theilung des Anbaues nach den Arten;
- 15. Reduktion der Sorten;
- 16. Bepflanzung des Burger- und Gemeindelandes, sowie der Strassen, mit Obstbäumen, letztere durch Gemeinden oder Genossenschaften und beide mit Unterstützung und Prämirungen durch den Staat;
- 17. Periodische Abhaltung von Obstausstellungen, bei denen für eine Prämirung nicht die Sortenzahl, sondern die Zahl der Bäume, das Quantum nebst der Qualität der erzielten Obsterträge massgebend sein soll;
- 18. Periodische Prämirungen schöner Obstanlagen (Zwergbäume und Halbhochstämme);
- 19. Errichtung genügender Anzahl von Obststationen in verschiedenen Landestheilen zur Abgabe von Edelreisern, namentlich in den Baumschulen:
- 20. Ernennung von Obstbauinspektoren (gleichzeitig Wanderlehrer und Kursleiter) in den Landestheilen und Abgabe von bezüglichen Berichten über den Stand des Obstbaues durch dieselben und Anträge zur Hebung an die betreffenden Vereine oder Behörden, eventuell: Einrichtung spezieller Obstbaukommissionen in den einzelnen Landesgegenden nach dem Beispiele im Oberaargau;
- 21. Für den Obstschutz speziell: Erlass strenger Gesetze und Verordnungen gegen den Obstfrevel;
- 22. Anstellung von Feldhütern.

3. Die Obstverwerthung.

Bei der Verwerthung des Obstes haben wir es hauptächlich mit folgenden Punkten zu thun:

- 1 Der vermehrte Verbrauch im eigenen Haushalt;
- 2. der Grünverkauf;
- 3. das Dörren des Obstes;
- 4. die Bereitung von Obst- und Beerenwein;
- 5. die Bereitung von Konserven, Präserven.

Für den Verbrauch im eigenen Haushalt ist es absolut nöthig, dass zweckmässige Kellereinrichtungen geschaffen werden und unsere Hausfrauen mit der Zubereitung des Obstes für den Tisch in grösserer Auswahl als bis jetzt sich vertraut machen; wir erinnern an die

vielen amerikanischen deutschen und französischen Zubereitungsmethoden, die bei uns noch gänzlich unbekannt sind.

Was den Grünverkauf anbelangt, so würden die sog. Obstbörsen sowohl für den Binnenverkehr als den Export die trefflichsten Dienste leisten. Für den Massen-Export von Obst sollten namentlich die Eisenbahngesellschaften für zweckmässig eingerichtete, ventilirbare Waggons besorgt sein und ermässigte Frachten stellen. Für den Verkauf von Tafelobst müssten wir uns sorgfältige Verpackung nach einem einheitlichen System, wie die Tyroler, aneignen.

Für das Dörren müssen wir uns unbedingt den amerikanischen Methoden anschliessen und ihre Dörr- und Hülfsapparate anschaffen; auch hier dürften sog. Obstbörsen für Dürrobst, sowie eine hübsche Art der Verpackung sehr gute Dienste leisten; ein genossenschaftlicher Betrieb würde uns konkurrenzfähig machen und eine genaue Kenntniss von passenden Obstsorten für eine Prima-Qualität würde das Dörren des Obstes viel rationeller gestalten, besonders wenn eine richtige Handhabung und Kenntniss der amerikanischen Apparate vorhanden und die betreffenden Leute in den Betrieb eingeschult wären.

Die Mostbereitung ist und bleibt für den Kanton Bern, als weinarme Gegend, ein Kardinalpunkt in der Obstverwerthung und es hängt die richtige Durchführung und nachhaltige Wirkung hauptsächlich vom Anbau der richtigen Mostsorten, von der Kenntniss derselben nach dem Zucker-, Säure-, Gerbstoff- und Eiweiss-Gehalte ab, weil einzig durch diese Kenntniss die Mischung der Mostarten derart geschehen kann, dass der Most ein weinartiges und daher auch ein absatzfähiges und gesuchtes Getränk sein wird. Neben der Benutzung guter Geräthe wird besonders eine richtige Kellereinrichtung und Fassung ein Hauptfaktor für eine rationelle Mostbereitung sein.

Für die Bereitung von Konserven und Präserven haben wir zwei Richtungen in's Auge zu fassen, nämlich:

- 1. die industrielle Obstverwerthung zur Bedienung der Fremdenhôtels und für den Export und
- 2. die Obstverwerthung als Hausindustrie, wobei wir unsern Frauen und Töchtern Gelegenheit geben, sich mit dieser Art der Verwerthung vertraut zu machen.

Bezüglich der Obstverwerthung sind insbesondere die folgenden Anregungen beherzigenswerth:

1. besondere Aufmerksamkeit bei Kochkursen für die Zubereitung des Obstes;

- 2. zweckmässige Kellereinrichtung für die Aufbewahrung;
- Errichtung von Obstbörsen in den grösseren Ortschaften des Kantons, zur Vermittlung von Obst und Obstprodukten im In- und Ausland;
- 4. Errichtung von Obststationen im Ausland, wo der Handel mit schweizer. Obst und Obstprodukten von Schweizern selbst betrieben und dadurch die Handelsgebiete erweitert werden;
- 5. Erstellung zweckmässiger ventilirbarer Transportwaggons durch die Eisenbahngesellschaften, sowie reduzirte Frachtansätze für den Obstransport;
- 6. theoretisch-praktische Kurse behufs zweckmässiger Aufbewahrung und Verpackung von Tafel- und Dürrobst;
- 7. Einführung einer einheitlichen Verpackung;
- 8. Anwendung amerikanischer Dörrmethoden und Benutzung amerikanischer Dörrapparate und Hülfsmaschinen;
- 9. genossenschaftlicher Ankauf zweckmässiger Dörrapparate und Hülfsmaschinen;
- 10. theoretisch-praktische Dörrkurse;
- 11. Verbreitung der Kenntniss des besten Dörrobstes;
- 12. Kenntniss einer zweckmässigen Verwerthung der Abfälle;
- 13. genossenschaftlicher Ankauf von Mostgeräthschaften in kleinern Kreisen;
- 14. Versuche und Proben über die richtigen Mischungsverhältnisse unserer Mostobstsorten;
- 15. praktische Most-Kellereinrichtungen;
- 16. Einführung von Most in Kasernen, Straf- und Besserungs- und Armenanstalten, sowie auch namentlich in landwirthschaftlichen Kreisen;
- 17. Spezialausstellungen mit Prämirungen;
- 18. Verbreitung der Kenntniss zur Bereitung von Obstflaschenweinen nach amerikanischem System, z. B. Bereitung von Champagner aus Most, von Burgunderwein, Claretwein, Beerenwein etc.;
- theoretisch-praktische Kurse für Frauen und Töchtern für Bereitung von Konserven und Präserven;
- 20. genossenschaftlicher Ankauf von Konservenapparaten;
- 21. einheitliche Verpackung und Etiquettirung von Konserven;
- 22. Gründung von Verkaufsniederlagen;

- 23. Vereinigung der Produzenten mit den Hoteliers behufs Absatz und
- 24. Gründung einer bernischen Genossenschafts-Obstverwerthungsfabrik.

Mögen nun den bernischen Landwirthen diese Anregungen und Vorschläge dazu dienen, unserer Obstkultur einen neuen Aufschwung zu geben.

«Ihr arbeitet nicht bloss für Euch, für materiellen Gewinn, sondern auch für die Zukunft, für geistige Zwecke! Erst ein künftiges Geschlecht wird vorzugsweise ernten, was wir säen, und Enkel werden Jene segnen, deren labende Früchte sie geniessen! Die Obstbäume verleihen unserm heimatlichen Ländchen den schönsten Schmuck der Natur; sie machen sein Klima milder und gesund; sie verschaffen ihm jenen stillen Frieden, der so oft besungen wird; sie erfreuen jedes Herz, das Freude an Naturschönheiten hat; sie bereiten endlich dem frohen Sänger des Waldes, dem befiederten Bewohner der Luft gastliche Wohnungen, die hinwiederum dem Landmann seine Aufmerksamkeit mit dem schönsten Konzert auf den wiegenden Zweigen um seine friedliche Hütte lohnen; sie verschönern mit einem Wort das Leben, veredeln den stillen Naturgenuss, erhöhen die Poesie der Natur — und — das ist auch eine That!»

Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkäuflich (verpflanzbar im Herbst)
			Meer	B. B.	Dayon si (veri im
in a second	Amtsbezirk	Aarberg.			a a
Aarberg	Jura-Gewässer-Korrekt.	Längs dem rechten Ufer des			١ ا
	Wiedmer, J., Gärtner	Hagneckkanals westl. v. Städtchen	451,9 451,0	2000 ca,2000	keine
Bargen	Känel, Rud., Chr. sel.	Unterdorf	ca. 400	110	30
	Känel, Joh., Joh. sel. Scheurer, J. R., Bannwart	Oberdorf Käsernweg	$\frac{400}{400}$	40 30	
Lyss	v. Dach, Joh. und Reinh.	Grentschel	480-520	6000	1600
Cal :: for	v. Dach, Friedrich	Lyss	480-520	37000	
Schüpfen Seedorf	Pärli, Peter Brunner, Fr., Gärtner	im Hard a. d. Rebhalden	550 ca, 600	13000 ca,1000	
1	Améahanink A	0.000 CON			
	Amtsbezirk A	arwangen.		_	
Aarwangen	Rettungsanstalt	Schulgarten	. 3	400	200
	Hügli, Joh., Maurer	Baumgarten	5 5 5	15 180	15
	Jenzer, Gebr., & Sohn Wyss, Gebr.	id. id.	5	$\frac{100}{32}$	50 7
Busswyl	Zingg, Ulrich	in der Breiten	590	400	50
Gondiswyl	Lanz, Andreas Aeschlimann, Andr.	Halde beim Dorf	$680 \\ 715$	$\frac{260}{200}$	20 20
Gutenburg	Käser, Joh., Landwirth	» auf Reutmatt	521	1600	$\frac{20}{20}$
Langenthal	Es soll eine grössere pri	vate Baumschule in's Leben g	erufen wer	den.	
Leimiswyl	Flückiger, Andreas Graber, Joh.	Matten Eichholz	569 600	50 100	5 5 5
10 to	Wegmüller. Ulr.	id.	604	50	;
gradien in de la company	Käser, Gottl.	Käsershaus	636	100	3
	Schneeberger, Wittwe	Tannen Sonnseite	703	50	?
r "	Flückiger, Moritz Käser, Geschwister	Steinhaufen	$\frac{700}{720}$	$\frac{2000}{100}$	100 100
20	Anliker, Joh., Lehrer	Schulhaus	690	50	3
Takaaaa	Flückiger, Joseph	hinterm Schulhaus	690	50	5
Lotzwyl	Burgergemeinde Jufer, Wittwe	an der Matte	5	$\frac{2300}{30}$	5
	Herzig, Gottlieb	Kleinholz	3	35	
	Lehner, Joh., Landwirth	860	$\frac{5}{5}$	598	20
C 1	Müller, A, Bannwart Hug, Joh., Schreiner			$\frac{595}{150}$	25
Madiswyl	3 kleinere Schulen von unter 100 PA				orden.
Roggwyl	Wehrli, Heinr., Gärtner	a. d. Felde	5	2800	100
Rohrbach	Schulgut Wyss, Gottl., Lehrer	Turnplatz Rohrbachboden	600	$\begin{array}{c} 470 \\ 3750 \end{array}$	150
Untersteckholz.	Spychiger, Gebrüder	im Kleeben	3	500	100
Harankask	Schärer, Jakob	in der Sängi	, 5	200	20
Ursenbach	Güdel, Joh. Ulrich Jäggi, Jakob	auf dem Stutz im Möösli	600	ca.3000	ca. 400

Gemeinden Wynau	Name des Besitzers Widmer, Johann	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkänflibh (verpflanzbar im-Herbst)
Melchnau Rütschelen	Kohler, Otto Einwohnergemeinde Obstbaumgesellschaft Jenzer, Jakob Kurth & Lanz Kurth, Gottlieb Matthys, Gebrüder	am Rain, Dorf Dorf im Guger im Dorf Flösch id. Lehbach	434 434 434 570 550 600 590 580	200 200 300 5000 1000 4500 1200 800	? ? 1500 100 500 400 200
	Amtsbezirk	Bern.			
Bremgarten Kirchlindach Köniz Wohlen	Reichenau-König (Schönbühl) Egger, J. A., Techniker Thürler, A., Gärtner Woodtli, Chr., Gärtner Stettler, Rudolf, Lehrer Uhlmann, Emil Witschi, Chr. Walther, Lebrecht Schwarz, Chr., Landwirth (Viel klei Landwirthschaftl. Schule)	in der Lorraine Montbijou Ostermundigen Ferenberg Eschenbrunnmatt Herrenschwanden Oberlindach Schliern ine Privatbaumschu	574 574 556 692 a,600 530 570 675 len.)	ca,2000 ca,2000 200 3000 4480 300 100 3200 750	ca. 1000 ? 500 300 100 — 300 67
	Amtsbezirk	k Biel.	*		
Evilard	Einwohnergemeinde Ecole supérieure d'Evilard Aufranc, J., instituteur Krebs, K., Gärtnermeister	Tschätelä am See	500 700 700 436	900 (a, 600 120 529	- - 400
ά.	Amtsbezirk	Büren.			
Büren Diessbach Dotzigen Leuzigen Meinisberg	Oberschule Lanz, J., Lehrer Schulgarten der Gmde. EiuwGmde. und Lehrer Pflugshaupt Schaller, Joh. Einwohnergemeinde Jutzi, Lehrer Vogt, Fr., Lehrer	südlich des Dorfes Oberbüren am nördl. Ende des Dorfes Nordseite des Stettiberges i. d. Mitte d. Dorfes beim Schulhaus in zwei Gärten	400 400 340 430 ? 480 460 482	1000 500 900 1200 2500 1250 1800 500	? 50 75 50
	Amtsbezirk E	Burgdorf.			
Hasle	Gemeindebaumschule Rüfenacht, Johann Rothenbühler, Johann	beim Schulhaus Hasle Thal	508 587 700	$ \begin{array}{c c} 250 \\ 1000 \\ 500 \end{array} $	200 100

	,				
Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkäuflich (verpflanzbar im Herbst)
Hasle Hindelbank Kirchberg Koppigen Krauchthal Rüdtligen-Alchenflüh . Wynigen	Schulgemeinde Willadin Witschi, Jakob, Lehrer Schneeberger, F., Lehrer Strafanstalt Schulgarten	Krauchthal	650 700 525 512 512 580 580 512 512 476 420 420 420 500 520	$1000 \\ 500 \\ 600 \\ 1000 \\ 450 \\ 500 \\ 150 \\ 500 \\ 100 \\ 100 \\ 430 \\ 1200 \\ 4500$	200 100 — — 150 150 — — — — — 200 — 800
	Amtsbezirk C	ourtalary			
Plagne St-Imier		au centre du village	860 795 798	50 25 38	$\begin{array}{c} 5 \\ 20 \\ 22 \end{array}$
0 n	Amtsbezirk I	elsberg.			1
$egin{array}{lll} { m Bo\'ecourt} & . & . & . \\ { m Del\'emont} & . & . & . \end{array}$	Bourgeoisie de Boécourt Helg, Joseph, forestier	au nord au village au sud de la ville Le carron village	460 500 400	$\begin{array}{c} 1095 \\ 300 \\ 1200 \\ 150 \end{array}$	50 1000 60
	Amtsbezirk	Erlach.			
Gals	Röthlisberger, E., Lehrer Schreier, Siegfried (Kleine Obstbaumzucht i (Einig	id.	500 500 —	4000 85 350	100 25 55
	Amtsbezirk Fra	aubrunnen.			
Bätterkinden . Etzelkofen Grafenried	Knuchel, Aug., Gärtner Hubler, Rud., Schlosser Joggi, Fried., Landwirth (Etwas im Ent (Ganz gering	id. id.	470 470 470 511 lagen.)	200 80 30 150	50 20 10 30

Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkauflich)verpflanzbar im Herbst
MBuchsee Urtenen Utzenstorf	Häberli, Gärtner Glaser, J., gew. Seminar-Lehrer Seminar Hofwyl Müller, Hofwyl Rufer, N., Gärtner Reichenau, W., Obstbaulehrer Zingg, Jakob	Mittagseite Mitternachtseite Schönbühl	566 559 564 564 530 530 480	3790 3000 6000 800	200
	Amtsbezirk I	nterlaken			
Aarmühle Ebligen Ringgenberg . Unterseen	Oehrli, Gärtner Büchter, Gärtner Hegi, Lehrer	Mühleplatz Schlossgarten Uechteren ur für den Selbstbe in der Goldey änet dem Lombach Städtlein Dorf	550 550 550 darf.) 570 568 600 570 570	200 300 400 300 100 500 550 250 20	
	Amtsbezirk K	onolfingen.			l-
Arni	(Einige kleine Baumsch Scheidegger, Chr. (3 Privatbaums Wittwer, Friedr. Dürig, Chr. Streit, Gottfr., Lehrer (4 kleinere Privatba v. Wattenwyl	nuleu v. Privaten fü Kleinroth	? ostbeda 715 720 717	1000 rf.) 500 2000 500 Stück.	100 50 -
Freimettigen Gysenstein Höchstetten Münsingen Oberthal Oppligen Rubigen	Siegenthaler, Baumwärter (Fast jeder Grundbesit. Oppliger, Dl., Landwirth Burri, Gebrüder Feller, Christen Liechti, Jakob Rüfenacht, Christen Ryser, U., Lehrer Däpp, Ad., Handelsgärtner Steiner, Christ. Zaugg, Chr, Gärtner Oppliger, Dl., Landwirth König, Joh., Landwirth Schneider, Gottlieb Lohri, Johann Badertscher, Friedrich	id. zer hat eine Anlage Konolfingen id. östl. des Dorfes Eglisport Oberdorf im Känelthal im Dorf am Bergli Märchligen Trimstein Beitenwyl Kleinhöchstetten id. Hunziken	614	121 Bedai 200 100	? f.) 100 50 200 100 1200 50 1500 80 100 20 10

Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkäuflich (verpflanzbar im Herbst)
Tägertschi Walkringen Zäziwyl	Gäumann, Friedrich Frey, Christ. Zaugg, Johann Blaser, Christ. Schärer, Joh. Ulr., Lehrer Oppliger, Gottfried	Moosmatt Tennli Oberlehn Küherrain Moos Dorf Zäziwyl	610 650 800 800 570 573	50 50 300 400 1000 ca. 250	10 10 100 130 ca. 75 neu ang el
	Amtsbezirk	Laufen.			9
Wahlen Zwingen	Halbeisen, Alb, Lehrer Schmidlin, Nikl., Seiler Schmidlin, Ant., Posthalter Burgergemeinde Anklin, Lehrer Fritschi, Lehrer	id.	(a. 350 ? ? 340 ?	15 19	10 8 9 60 70 ?
	Amtsbezirk 1	Laupen.			
Gurbrü Mühleberg	Rentseh, Peter, Gmdsprsdt. Dick, Gebr., Johs. sel. Primarschulen Salvisberg, Saml., Sohn Baron v. Graffenried Fawer, Friedr., Peters	Haselhoof Gurbrü in Oberei Hofstatt Garten	$\begin{vmatrix} ? \\ 481 \\ 500-650 \\ 590 \\ 499 \\ 499 \end{vmatrix}$	ca. 450 1100 600 300 180 143	200 100 40 28 19
	Amtsbezirk	Münster.			
Mervelier	Schaller, veuve et enf. Marquis, Victor Juillerat, Adolphe Julien Stucki, Albrecht	au milieu du village	564 ? 870 780	300	50 100 ca. 15 50
	Amtsbezirk N	euenstadt.			
Lamboing	Dubois, Aimé Dubois, Frédéric	au village id.	500 500	10 0 50	50 30
	Amtsbezirk	Nidau.			
Schwadernau .		Schwadernau	440 knaben	300 in Au	— ssicht.)
	Amtsbezirk 0	berhasle.			
Meiringen	Steiger, Heinrich	untenher d. Dorf	. 5	1800	500

Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkäullich (verpflanzbar im Herbst)
	Amtsbezirk	Pruntrut			
Boncourt Courtemaîche * . Vendlincourt .	Prêtre, Jos., allié Kaiser Burrus, Louis Débœuf, J. B., notaire		394 420 401 400 399 500	1200 1300 100 90	_
	Amtsbezirk	Seftigen.			
Noflen	Jenni, C.	Südseite d. Gde. Oberbütschel Baumgarten Uttigen id. Geissegg	? 930 800 542 549 500	1500 600 415 70 50 307	100 15 20
	Amtsbezirk Niede				
Oberwyl Spiez	Pfr. Ruetschi, Fr. Imobersteg. Lehrer Häsler, Gottlieb Wolf, Christen Oberschule	Faulensee	? 630 650 6a. 1000	700	? 200 20
	Amtsbezirk	Thun.			
Horrenbach-Buchen Oberhofen Steffisburg Strättligen	Schmid, G., Landwirth Gafner, Chr., » Spring, Joh., » Schorrer, J. F., alt Lehrer Wenger, Jb. Hertig, Joh., Gdeschrb. Baur, Jak., Landwirth Ibach, Chr., Gärtner Küng, Gebr., » Bürki, Chr., » Schule Moser, Jakob, Gärtner Wenger, Eduard, Lehrer Meier, Chr., alt Gdspräsdt. » » Meier, Jakob	im Gummacker im Schlierbåch	800 700 730 ? ? 645 590 700 637 637 570 ? ? 1000 1000 915	$\begin{array}{c} 200 \\ 40 \\ 150 \\ 2000 \\ 500 \\ 2000 \\ 1000 \\ 1000 \\ 1400 \\ 1800 \\ (100 \text{ W}) \\ \text{Ca.550} \\ 400 \\ \end{array}$	6 200 200 200 100 100 550 800
* On se prépare à	ı établir une pépinière d'env	iron un milier d'arbre	s.		

Gemeinden	Name des Besitzers	Oertliche Lage	Höhe über Meer	Bestand (Stückzahl)	Davon sind verkäuflich (verpflanzbar im Herbst)
Thierachern Thun Sigriswyl	Urfer, Johann Hänni, Jakob Bähler, Jules, Handelsgärtner Schmid, Alb., » Burn, Johann Wenger, Samuel Schiffmann, Rudolf Amtsbezirk Tra	Aarfeld Buchshalten id. Gunten	? ca.560 ca.560 ? ? 600	ca. 300 ca. 300 15,720 1230 600 300 900	100 4889 ca. 200 3245 270 80 40 250
s #	Amisuezirk ira	aciiseiwaiu.			
Huttwyl Lützelflüh Trachselwald . Walterswyl	Röthlisberger, Peter Vetter, Johann Krähenbühl, Joh. Bärtschi, Johann Rothenbühler, J. Eichelberger Sterchi, Joh. Iseli, Jb. Aeschbacher, Andr. Gerber, Johann Steiner, Joh. Jb., Lehrer Sommer, Gebr. Iseli, Ulrich (Kleinere Privatbaum	Krummholz Röthlisberg	700 755 800	14,000 14,847 6000 10,000 2000 2000 800 1000 1000 40 450 50 60 adung.)	 (200)* 800 500 100 100 50 6 50 7 8
	Amtsbezirk	Wangen.			
Attiswyl Niederbipp Herzogenbuchsee . Wangen Wanzwyl Wiedlisbach	Schulgarten Ryf, Hans Freudiger, Friedr. Kellerhals, Saml. Moser-Moser Neyer, Aug., Gärtner Primarschule Gabi, Rudolf Einwohner-Gemeinde Vogel, Jakob, Gärtner	Attiswyl » bei'r Mühle Buchsern Lehn Bahnhof- u. Oberönzstrasse Lorraine auf dem Oberfeld Helferrain jenseits der Aare östlich vom Städtchen südlich » im Dorf vor dem Schulhaus	475 490 470 490 470 470 480 470 2 420 420 2 460	350 500 500 1500 18,200 3060 600 80 ? 200 1300 4000 500	200 300 2150 60 - 80 ? } 200
			V.		

^{*} Nur Zwergbäume, Hochstämme erst nächstes Jahr.

Rekapitulation.

Amtsbezirke und Landestheile	Anzahl	Von weniger als 1000 Stück	Von 1000—5000 Stiick	Ueber 5000 Stück	Höhe über Meer von—bis	Bestand (8tückzahl)	Davon verkäufliche (verpflanzbare)
Oberhasle Interlaken	1 10 5 23 39	10 4 12 26	1 : 10 11	· 1 1 2	550 -600 630 -650 560 -1000 550 -1000	1,800 2,620 11,835 33,490 49,745	500 35 220 6,466 7,221
Trachselwald Emmenthal	13 13	5 5	4 4	4 4	600—800 600 —800	52,247 52,247	1,821 1,821
Konolfingen Seftigen	30 6 6 10 11 19 82	20 5 5 4 9 14 57	8 1 1 5 1 5 21	2	515—900 542—930 481—650 530 – 692 470—566 420—700 420—930	62,951 2,942 2,773 16,473 14,050 13,430 112,619	5,000 626 387 2,267 510 1,900 10,690
Aarwangen Wangen Oberaargau	40 13 53	30 8 . 38	10 4 14	1 1	434 - 715 420 - 490 420 - 715	33,265 30,790 64,055	4,097 3,190 7,287
Büren	8 4 1 9 3 25	3 4 1 3 2 13	5		340—480 436—700 440 — 400—600 500—500 340—700	9,650 2,149 300 61,180 4,435 77,714	175 400 6,541 180 7,296
Neuenstadt Courtelary	2 3 4 6 4 6 25	2 3 4 3 2 5 19	3 2 1 6		550 — 795—860 564—870 394—500 400—500 340—350 340—870	150 113 733 4,721 2,745 2,164 10,626	80 47 215 698 1,110 157 2,307
Kanton	237	158	65	14	340-1000	367,006	36,622
			7				

Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren *	Anzahl Obst- bäume	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren *	Anzahl Obst- bäume
Aarberg. 1. Aarberg. 2. Affoltern, Gross- 3. Bargen 4. Kallnach 5. Kappelen 6. Lyss	$44,84 \\ 68,36 \\ 142,50 \\ 419,09 \\ 84,03 \\ 69,0$	53 20 120 16	Bern. 1. Bern (Stadt & Bezirk) 2. Bolligen 3. Bremgarten 4. Bümpliz 5. Kirchlindach 6. Köniz	$513_{,06} \\ 52_{,46} \\ \vdots \\ 54_{,94}$	2611 318 16
7. Meikirch	10,08 65,61 28,47 19,38 41,27 138,87	15 29 100 86 14 34 487	7. Muri 8. Oberbalm 9. Stettlen 10. Vechigen 11. Wohlen 12. Zollikofen	3,14 0,9 2,21 17,98 	78 9 3174
Aarwangen.	1101,5	101	Dial.	011 ,69	0111
1. Aarwangen 2. Auswyl 3. Bannwyl 4. Bleienbach 5. Busswyl 6. Gondiswyl 7. Gutenburg 8. Klein-Dietwyl 9. Langenthal 10. Leimiswyl	$\begin{array}{c} 65,73 \\ 9,06 \\ 43,24 \\ 108,68 \\ 1,51 \\ 11,42 \\ 0,45 \\ 2,74 \\ 113,67 \end{array}$	208 415 2 9 47 2 75	Biel. 1 Biel 2. Bözingen 3. Evilard 4. Vingels	5,23 72,19 43,01 0,05 120 ,48	105 190 265 4 564
11. Lotzwyl	$\begin{array}{c} 92,_{13} \\ 73,_{36} \\ 24,_{32} \\ 0,_{88} \\ \hline 63,_{55} \\ 82,_{14} \\ \hline 43,_{46} \\ 22,_{67} \\ 54,_{77} \\ 0,_{63} \\ \hline \cdot \\ 48,_{7} \\ 10,_{15} \\ \end{array}$	879 348 17 11 284 3 381 79 600 22 425 86	1. Arch 2. Büetigen 3. Büren 4. Busswyl 5. Diessbach 6. Dotzigen 7. Lengnau 8. Leuzigen 9. Meienried 10. Meinisberg 11. Oberwyl 12. Pieterlen 13. Reiben 14. Rüthi 15. Wengi	$\begin{array}{c} 147,03 \\ 47,90 \\ 182,56 \\ 36,30 \\ 88,13 \\ 29.59 \\ 143,46 \\ 113,8 \\ 0,09 \\ 58,76 \\ 75,85 \\ 165,71 \\ 1,08 \\ 69,66 \\ 36,35 \\ \end{array}$	211 33 297 84 7 319 154 76 12 260 2 228
26. Wynau	908, ₃₁	3933		1196,27	1683
) I				

^{*} Hierin figurirt nur das den Einwohner- und Ortsgemeinden, sowie den Burgergemeinden und Korporationen gehörende Kulturland; Staats-, Pfrundund Schulland ist nicht berücksichtigt.

Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektareu	Anzahl Obst- bänme	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume
Burgdorf. 1. Aeffligen 2. Alchenstorf 3. Bäriswyl 4. Bickigen und Schwanden 5. Burgdorf 6. Ersigen 7. Hasle 8. Heimiswyl 9. Hellsau 10. Hindelbank 11. Höchstetten 12. Kernenried 13. Kirchberg 14. Koppigen 15. Krauchthal 16. Lyssach 17. Mötschwyl & Schleumen 18. Oberburg 19. Oesch, Nieder 20. Oesch, Ober 21. Rüdlingen 22. Rumendingen 23. Rüthi 24. Wiladingen 25. Wynigen	8,68 11,68 6,13 0,19 204,72 18,50 4,34 . 9,45 21,70 15,12 5,55 4,19 47,66 9,34 16,12	5 116	17. Tramelan-dessus 18. Vauffelin 19. Villeret Delsberg. 1. Bassecourt 2. Boécourt 3. Bourrignon 4 Courfaivre 5. Courroux 6. Courtetelle 7. Delémont 8. Develier 9. Ederschwyler 10. Glovelier 11. Mettemberg 12. Montsevelier 13. Movelier 14. Pleigne 15. Rebeuvelier 16. Rebévelier 17. Roggenburg 18. Saulcy 19. Soulce 20. Soyhières 21. Undervelier 22. Vermes	36,37 33,11 17,84 725 ,67 15,72 171,78 7,0 86,95 143,03 75,31 346,89 152,2 42,95 5,0 95,8 83,64 208,96 13,0 37,81 43,78 9,33 86,11 61,0 41,07 17,20	23 75 75 3073 103 858 39 976 558 283 2116 90 95 265 669 1568 73 34 283 5 73 876 103 82
Courtelary.			23. Vicques	50, ₄₀ 1794, ₉₃	138 9287
1. Corgémont	15,14 20,38 39,80 84,81 8,01 53,48 0,48 15,48 74,22 65,99 9,40 1,37 60,43 78,85 95,13 15,38	$ \begin{array}{c} 68 \\ 6 \\ 151 \\ 4 \\ 706 \\ 7 \\ 798 \\ 740 \\ 202 \\ \vdots \\ 269 \\ \vdots \\ \vdots $	Erlach. 1. Brüttelen 2. Erlach 3. Finsterhennen . 4. Gals 5. Gampelen 6. Gäserz 7. Ins 8. Lüscherz 9. Mullen 10. Müntschemier . 11. Siselen 12. Treiten 13. Tschugg 14. Vinelz	$ \begin{array}{c} 175,83 \\ 16,0 \\ 66,71 \\ 21,72 \\ 195,26 \\ \hline 317,81 \\ 76,52 \\ \hline 77,53 \\ 34,64 \\ 152,23 \\ 17,14 \\ 6,14 \\ \hline 1157,53 $	

Amtsbezirke	Kultur-Areal	Anzahl	Amtsbezirke	Kultur-Areal	Anzahl
und	in	Obst-	und	in	0bst-
Gemeinden	Hektaren	bäume	Gemeinden	Hektaren	bä um e
Gemeingen	поклаген	Daume	Gemeingen	пексатен	baume
Fuendanian			14 Pany Charatta	4	
Fraubrunnen.			14. Peux-Chapatte . 15. Pommerats, les .	4,69	
1. Ballmoos			16. Saignelégier.		
2. Bangerten	9,51	25	17. Soubey	15,96	'.
3. Bätterkinden .	36,41	26	•	197,83	124
4. Büren zum Hof	3.77	42	d	101,83	124
5. Deisswyl 6. Diemerswyl	3,04	•	-	y-	
7. Etzelkofen	6,98	21	Frutige n.		
8. Fraubrunnen .	$32_{,85}^{,36}$		1. Adelboden	3,22	
9. Grafenried	22,99	10	2. Aeschi	5,28	48
10. Jegenstorf	23,94	21	3. Frutigen	38,7	115
11. Iffwyl	21,54		4. Kandergrund .	25,07	
12. Limpach	15,90	$\begin{array}{c} 27 \\ 12 \end{array}$	5. Krattigen 6. Reichenbach	15,70	$\begin{array}{c} 32 \\ 48 \end{array}$
14. Messen-Scheunen .	6,01	12	o. Reichenbach	90,24	
15 Moosseedorf.	6,0		, i	178,21	243
16. Mülchi	5,4				
17. Münchenbuchsee	$24,_{1}$		Interlaken.		
18. Münchringen .	10,26	18	1. Aarmühle	68,52	59
19. Ober-Scheunen.	9,31		2. Beatenberg	00,52	99
20. Ruppoldsried	$\begin{array}{c c} 16,_{15} \\ 1{7} \end{array}$	23	3. Bönigen	91,80	1260
22. Urtenen	13,52	10	4. Brienz	103,47	
23. Utzenstorf	37,53	208	5. Brienzwyler	12,28	559
24. Wiggiswyl			6. Därligen	$81,_{36}$	97
25. Wyler	5,36		7. Ebligen 8. Grindelwald	. 6,12	$\frac{264}{15}$
26. Zauggenried	2,96	•	9. Gsteigwyler	$\begin{array}{c} 10, 0 \mathrm{s} \\ 27, 90 \end{array}$	13
27 Zielebach	$\overset{0,36}{9,36}$	40	10. Gündlischwand	14,91	$2\overline{1}$
20. Zuzwy1			11. Habkern	1,24	12
	325,05	483	12. Hofstetten	14.12	673
Freibergen.			13. Iseltwald	4,14	3 91
E T			14. Isenfluh	$\frac{4,53}{0,96}$	21 1
1. Bémont	•,	54	16. Leissigen	47,03	$2\overset{1}{3}$
2. Bois, les	7,52	94	17. Lütschenthal	5,25	$\frac{20}{23}$
4. Breuleux, les			18. Matten	96,0	143
5. Chaux, la	117,08		19. Niederried	10,8	41
6. Enfers, les	6,73	17	20. Oberried	$_{14}^{3,6}$	787
7. Epauvillers	0,79	3	21. Ringgenberg 22. Saxeten	14,4	635
8. Epiquerez, les .	00	50	23. Schwanden	0,68	•
9. Goumois	$22,_{90}$	50	24. Unterseen	80,26	770
10. Montfaucon			25. Wilderswyl	31,50	70
12. Muriaux			an annual recommendation of the second	730,95	5478
13. Noirmont	22,16		161	100,95	0110
	,				
1 g.	,	1	'		•

Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume
Konolfingen. 1. Aeschlen 2. Arni 3. Birrmoos, Ausser- 4. Birrmoos, Inner- 5. Biglen 6. Bleiken 7. Bowyl 8. Brenzikofen 9. Diessbach 10. Freimettigen 11. Gysenstein 12. Hauben 13. Häutligen 14. Herbligen 15. Höchstetten 16. Kiesen 17. Landiswyl 18. Mirchel 19. Münsingen 20. Niederhünigen 21. Oberthal 22. Oppligen 23. Otterbach 24. Rubigen 25. Schlosswyl 26. Stalden 27. Tägertschi 28. Walkringen 29. Wichtrach, Nieder- 30. Wichtrach, Ober- 31. Worb 32. Zäziwyl Laufen. 1. Blauen	8,0 29,27 36,90 4,67 3,72 17,0 8,7 6,92 0,3 7,55 1,8 0,45 3,65 7,95 10,98 1,81 11,03 1,26 1,55 1,39 1,81 14,36 16,98 1,45 199,50	14 128	Gemeinden 10. Röschenz 11. Wahlen 12. Zwingen Laupen. 1. Clavaleyres 2. Diki 3. Ferenbalm 4. Frauenkappelen 5. Golaten 6. Gurbrü 7 Laupen 8. Mühleberg 9. Münchenwyler 10. Neuenegg 11. Wyleroltigen Münster. 1. Belprahon 2. Bévilard 3. Champoz 4. Châtelat 5. Châtillon 6. Corban 7. Corcelles 9. Courchapoix 9. Courrendlin 10. Court 11. Crémines 12. Elay (Seehof) 13. Eschert 14. Genevez 15. Grandval 16. Joux, la 17. Loveresse	52,0 85,0 53,95 551,04 17,09 9,13 2,23 1,41	152 55 106 188 19 456 3 979 19 65 351 22 221 45 32 42 35 29 661 188 239 5
2. Brislach 3. Burg 4. Dittingen 5. Duggingen 6. Grellingen 7. Laufen 8. Liesberg 9. Nenzlingen	28,05 $.$ $58,79$ $38,0$ $10,67$ $33,92$ $185,07$ $1,54$	213 .30 25 239 366 125 43	18. Malleray	$12,_{35}$ $66,_{09}$ $15,_{29}$ $30,_{0}$ $28,_{3}$ $64,_{96}$ $20,_{60}$	304 473 64 8 118

26. Rossemaison	27. Saicourt 36,18 28. Saules 39,24 39. Schelten 26,44 49 3. Hasleberg 1,87 7 28 31. Sorvilier 8,49 248 3. Hasleberg 19,55 42 32. Souboz 63,19 1119 5 Meiringen 198,55 42 34. Vellerat 19,60	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume
Neuenstadt.	Neuenstadt.	27. Saicourt	36,18 $39,24$ $26,41$ $8,49$ $8,92$ $63,19$ $51,42$	13 49 4 248 119	1. Gadmen 2. Guttannen 3. Hasleberg 4. Innertkirchen 5 Meiringen	$\begin{array}{c} 1,_{87} \\ 1,_{80} \\ 198,_{55} \\ 29{0} \end{array}$	42 92
1. Diesse	1. Diesse	Neuenstadt.	938,68	3670		,	20
Nidau. 403,78 114 8. Bure 15,0 8 1. Aegerten 8,77 22 10. Chevenez 47,78 . 2. Bellmund 18,74 35 11. Cœuve 22,50 . 3. Brügg 23,83 12. Cornol 139,25 708 4. Bühl 27,63 30 13. Courchavon 7,22 6 5. Epsach 86,6 93 14. Courgenay 170,33 630 6. Hagnek 11,89 1 15. Courtedoux 28,21 . 7. Hermringen 30,81 16. Courtemaiche 111,34 24 8. Jens 50,32 17. Damphreux 111,34 24 9. Ipsach 24,94 18. Damvant 98,65 . 10. Ligerz 4,09 74 19. Fahy 157,55 18 11. Madretsch 11,91 1 20. Fontenais 139,39 309 12. Merzligen 44,20 12. Frégiécourt 76,64 53 13. Mett <td>Nidau. 463,78 114 8. Bure 15,0 8 1. Aegerten 8,77 22 10. Chevenez 47,78 180 2. Bellmund 18,74 35 11. Cœuve 22,50 3 3. Brügg 23,83 11. Cœuve 22,50 3 4. Bühl 27,63 30 13. Courchavon 7,22 6 5. Epsach 86,6 93 14. Courgenay 170,33 630 6. Hagnek 11,89 1 15. Courtedoux 28,21 1 7. Hermringen 30,81 15. Courtedoux 28,21 1 8. Jens 50,32 17. Damphreux 11,34 24 9. Ipsach 24,04 18. Damvant 98,65 1 10. Ligerz 4,09 74 19. Fahy 157,55 18 11. Madretsch 11,94 120. Fontenais 139,39 309 12. Merzligen 44,20 21. Frégiécourt 76,64 53 13. Mett 15,45</td> <td>1. Diesse 2. Lamboing 3. Neuveville 4. Nods</td> <td>$14,37 \\ 36,51 \\ 25,09 \\ 9,25$</td> <td></td> <td>2. Asuel 3. Beurnevésain . 4. Boncourt 5. Bonfol 6. Bresseaucourt .</td> <td>108,87 $12,25$ $48,24$ * $27,54$</td> <td>$\begin{array}{c c} 108 \\ 7 \\ 310 \\ \hline 40 \end{array}$</td>	Nidau. 463,78 114 8. Bure 15,0 8 1. Aegerten 8,77 22 10. Chevenez 47,78 180 2. Bellmund 18,74 35 11. Cœuve 22,50 3 3. Brügg 23,83 11. Cœuve 22,50 3 4. Bühl 27,63 30 13. Courchavon 7,22 6 5. Epsach 86,6 93 14. Courgenay 170,33 630 6. Hagnek 11,89 1 15. Courtedoux 28,21 1 7. Hermringen 30,81 15. Courtedoux 28,21 1 8. Jens 50,32 17. Damphreux 11,34 24 9. Ipsach 24,04 18. Damvant 98,65 1 10. Ligerz 4,09 74 19. Fahy 157,55 18 11. Madretsch 11,94 120. Fontenais 139,39 309 12. Merzligen 44,20 21. Frégiécourt 76,64 53 13. Mett 15,45	1. Diesse 2. Lamboing 3. Neuveville 4. Nods	$14,37 \\ 36,51 \\ 25,09 \\ 9,25$		2. Asuel 3. Beurnevésain . 4. Boncourt 5. Bonfol 6. Bresseaucourt .	108,87 $12,25$ $48,24$ * $27,54$	$ \begin{array}{c c} 108 \\ 7 \\ 310 \\ \hline 40 \end{array} $
1. Aegerten 8,77 22 10. Chevenez 47,78 180	1. Aegerten 8,77 22 10. Chevenez 47,78 . 2. Bellmund 18,74 35 11. Cœuve 22,50 . 3. Brügg 23,83 11. Cœuve 22,50 . 4. Bühl 27,63 30 13. Courchavon 7,22 6 5. Epsach 86,6 93 14. Courgenay 170,33 630 6. Hagnek 11,89 1 15. Courtedoux 28,21 . 7. Hermringen 30,81 16. Courtemaiche 111,34 24 8. Jens 50,32 17. Damphreux 11,34 24 9. Ipsach 24,04 18. Damvant 98,65 . 10. Ligerz 40,09 74 19. Fahy 157,55 18 11. Madretsch 11,91 1 20. Fontenais 139,35 309 12. Merzligen 44,20 21. Frégiécourt 76,64 53 13. Mett 15,45 1 22. Grandfontaine 75,51 51 15. Nidau 44,38 479 24. Miecourt 16,49 52	Nidau.	463 , ₇₈	114	8. Bure	$15,_{0}$	8
1100, ₇₈ 2271 1717, ₅₆ 3588		2. Bellmund 3. Brügg 4. Bühl 5. Epsach 6. Hagnek 7. Hermringen 8. Jens 9. Ipsach 10. Ligerz 11. Madretsch 12. Merzligen 13. Mett 14. Mörigen 15. Nidau 16. Orpund 17. Port 18. Safnern 19. Scheuren 20. Schwadernau 21. Studen 22. Sutz-Lattrigen 23. Täuffelen 24. Tüscherz 25. Twann 26. Walperswyl	18,74 23,83 27,63 86,6 11,89 30,81 50,32 24,04 4,09 11,91 44,20 15,45 11,04 44,38 43,52 29,24 31,7 34,98 37,9 17,35 35,35 5,68 103,40 317,72 30,24	35 .30 93 1 74 1 6 479 515 13 30 7 38 36 219 656 15 	10. Chevenez	47,78 22,50 139,25 7,22 170,33 28,21 111,34 11,34 98,65 157,55 139,39 76,64 75,51 0,36 31,74 6,14	708 66 630 24

Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anza h l Obst- bäume	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume
Saanen.			Signau.		
1. Gsteig	$\begin{array}{c} 1,71 \\ \cdot \\ 4,35 \\ \hline 6,06 \end{array}$	2 4 6	1. Eggiwyl 2. Langnau 3. Lauperswyl 4. Röthenbach 5. Rüderswyl 6. Schangnau	63, ₀	737 180
Schwarzenburg.			7. Signau	.,	
1 Albligen 2. Guggisberg	$33,92 \\ 130.98$	166	8. Trub 9. Trubschachen .	4,_5 .	97,
3. Rüschegg	$51,_{83}$	13		72 , ₅	1014
4. Wahlern	54,52	$\frac{179}{250}$	Simmenthal, Nied	£ (4)	
0.00	271,25	358	1. Därstetten 2 Diemtigen	$^{1,53}_{2,56}$	29 19
Seftigen.			3. Erlenbach 4. Oberwyl	2,21	
1. Belp	•	•	5. Reutigen	174,48	404
3. Burgistein	45,0	258	6. Spiez	$\frac{1,_{32}}{32,_{93}}$	28 68
4. Englisberg 5. Gelterfingen	33,49	161	8. Stocken, Ober	50,83	5
6. Gerzensee	$_{3,9}$	20	9. Wimmis	86,56	162
7. Gurzelen 8. Jaberg	$15,0 \\ 0,4$	42	u.	$352,_{42}$	715
9. Kaufdorf	7,28	. 11	Simmenthal, Ober-		1 1 1
10. Kehrsatz	41,44	473	1. Boltigen	2,46	18
12. Kirchdorf	2,61		2. Lenk 3. St. Stephan	0,64	5
13. Kirchenthurnen 14. Lohnstorf	:		4. Zweisimmen.	• .	
15. Mühledorf	0,5			3,1	23
16. Mühlethurnen . 17. Niedermuhlern .	1,06	:	Thun.		
18. Noflen	1,63	63	1. Amsoldingen .	2,21	11
19. Riggisberg 20. Rüeggisberg .	56,88	18	2. Blumenstein	135,72	311
21. Rümligen	1,22	43	3. Buchholterberg 4. Eriz'	0,18	
22. Rüthi	3,77	$\frac{4}{1}$	5. Fahrni	.0.	. 9
24. Toffen	2,7		6. Forst 7. Goldiwyl	0,27 $0,95$	84
25. Uttigen 26. Wattenwyl	1,0		8. Heiligenschwendi.		
27. Zimmerwald .	8,11		9. Heimberg 10. Hilterfingen	$52,65 \ 0,58$	164 30
and grant and a	225 ,99	1093	11. Höfen	9,26	
	1			l	

Der Obstbaumbestand auf Gemeinde- und Korporationsland im Kanton Bern

nach der Obstbaumzählung vom Mai 1888.

Amisbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume	Amtsbezirke und Gemeinden	Kultur-Areal in Hektaren	Anzahl Obst- bäume
12. Homberg	0,24 4,26 0.31 40,2 38.0 41,67 22,07 21,39 85,36 455,32	2288 2288 2288 2288	Wangen. 1. Attiswyl	98,71 31,46 256,59 72,40 10,23 12,73 2,85 13,63 1,89 83,07 36,01	. 162
	232 ,85	791			

Der Obstbaumbestand auf Gemeinde- und Korporationsland im Kanton Bern nach der Obstbaumzählung vom Mai 1888.

Rekapitulation nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Amtsbezirke und Landestheile Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal N-Simmenthal Thun Oberland Signau Trachselwald . Emmenthal Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen	6 25 6 3 4 9 29 82 9 10 19 31 27	5 22 6 2 1 8 15 59 3 3 6 6 23 14 4	1 14 3 12 37 37 3 3 6 16 9 2	Ha. 238,7 731,0 178,2 6,1 3,1 352,4 455,3 1964,8 72,5 232.9 305,4 199,5 226,0	141 5478 243 6 23 715 2288 8894 1014 791 1805	10,66. 7,5 1,4 0,9 7,4 2,0 5,0 4,5 14,0 3,4 5,9 4,3 4,8	si usus mi lim Ganzen mi lim G	14 3 2 19 1 1 5	Kulturarea Kul	5394 80 639 616 6729 226 226 383	Der Hektare 1,9 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,6 1,6 1,4 1,
Oberhasle	6 25 6 3 4 9 29 82 9 10 19 31 27	5 22 6 2 1 8 15 59 3 6 2 2 1 8 15	1 14 3 - 1 6 12 37 3 6 16 9	Ha. 238,7 731,0 178,2 6,1 352,4 455,3 1964,8 72,5 232.9 305,4 199,5 226,0	141 5478 243 6 23 715 2288 8894 1014 791 1805 860 1093	0,6 7,5 1,4 0,9 7,4 2,0 5,0 4,5 14,0 3,4 5,9 4,3 4,8	19 3 - 4 9 35 - 1 1	14 -3 2 19 1 1		5394 80 639 616 6729 226 226 383	Der Hektare 1,9 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,4 1,6 1,6 1,4 1,
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun Oberland Signau Trachselwald	6 25 6 3 4 9 29 82 9 10 19 31 27	5 22 6 2 1 8 15 59 3 6 2 2 1 8 15 5	1 14 3 - 1 6 12 37 3 6 16 9	Ha. 238,7 731,0 178,2 6,1 352,4 455,3 1964,8 72,5 232.9 305,4 199,5 226,0	141 5478 243 6 23 715 2288 8894 1014 791 1805 860 1093	0,6 7,5 1,4 0,9 7,4 2,0 5,0 4,5 14,0 3,4 5,9 4,3 4,8	19 3 - 4 9 35 - 1 1	14 -3 2 19 1 1		5394 80 639 616 6729 226 226 383	8,1 0,7 - 1,9 2,2 4,8 - 1,4 3,6
Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	25 6 3 4 9 29 82 9 10 19 31 27	22 6 2 1 8 15 59 3 6 23 14	14 3 -1 6 12 37 3 6 16 9	$ \begin{array}{r} 238,7\\731,0\\178,2\\6,1\\352,4\\455,3\\\hline 1964,8\\\hline 72,5\\232.9\\\hline 305,4\\\\199,5\\226,0\end{array} $	5478 243 6 23 715 2288 8894 1014 791 1805 860 1093	7,5 1,4 0,9 7,4 2,0 5,0 4,5 14,0 3,4 5,9 4,3 4,8	3 - 4 9 35 - 1 1 8	3 2 19 - 1 1	109,4 — 344 s 274,9 1395,3 — 165,9 105,0 25,5	5394 80 639 616 6729 226 226 383	8,1 0,7 - 1,9 2,2 4,8 - 1,4 3,6
Trachselwald . Emmenthal Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg	10 19 31 27	3 6 23 14	3 6 16 9	232.9 305,4 199,5 226,0	791 1805 860 1093	3,4 5,9 4,3 4,8	1 1 8	1 1	165 _{.9} 105,0 25,5	226 383	3,6
Trachselwald . Emmenthal Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg	31 27	23 14	6 16 9	232.9 305,4 199,5 226,0	860 1093	5,9 4,3 4,8	<u>1</u>	1	165 _{.9} 105,0 25,5	226 383	3,6
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg	31 27	23 14	16 9	199, ₅ 226, ₀	860 1093	4,3 4,8	8		105,0 25,5	383	3,6
Seftigen Schwarzenburg	27	14	9	226,0	1093	4,8	8	5	25,5		;
Bern Fraubrunnen .	11 12 28	$\begin{bmatrix} 8 \\ 6 \\ 23 \end{bmatrix}$	6 4 8	271,3 228,0 644,7 325,1	358 979 3174 483	$egin{array}{c} 1,_3 \ 4,_3 \ 4,_9 \ 1,_5 \ \end{array}$	$\begin{array}{c} 4 \\ 4 \\ 2 \\ 16 \end{array}$	$egin{array}{c} 2 \ 2 \ 1 \ 2 \ \end{array}$	243,8 101,5 460,1 152,8	319 95 1222 63	1,3 0,9 2,7 0,4
Burgdorf	25	18		425,5	1733	4,1	14	8	364,7	1465	4,0
Mittelland	138	96	56	2320,1	8680	3,7	54	20	1453.4	3547	2,4
Aarwangen Wangen	26 26	18 23	13 17	908,3 940,1	3933 4909	$\begin{array}{c} 4,3 \\ 5,2 \end{array}$	18 22	11 13	803, ₀ 901, ₇	3203 4572	4,0 5,1
Oberaargau 🗀	52	41	30	1848,4	8842	4 ,8	40	24	1704,7	7775	4,6
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	15 4 27 12 14	13 3 26 12 12	8 3 11 5 4	1196, ₃ 120, ₅ 1100, ₈ 1131, ₅ 1157, ₅	1683 564 2271 487 306	$ \begin{array}{c} 1,4\\4,7\\2,1\\0,4\\0,3 \end{array} $	13 3 25 12 9	7 2 4 3 1	1109, ₃ 114, ₄ 850, ₁ 505. ₇ 436. ₆	1368 459 771 152 108	1,2 4,0 0,9 0,3 0,25
Seeland	72	66	31	4706,6	5311	1,1	62		3016,1	2858	0,95
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	5 19 34 17 36 23 12 146	5 19 32 7 31 22 11	1 8 20 3 13 17 7	463,8 725,7 938,7 197,8 1717,6 1794,9 551,0	114 3073 3670 124 3588 9287 1546 21402	0,2 4,2 3.9 0,6 2.1 5,2 2,8	4 16 22 - 1 19 5	1 8 11 - 15 5 40	372.5 576,4 608,5 5,4 1550,9 285,5 3399,2	57 2915 1835 — 7757 1103 13667	0,15 5,2 3,0 - 5,0 3,9 4,0
	509	395	229	17534,8		3,13	259	121	11134,6	34802	3,13

	Obstbau Areal		2	Zahl	d e r	Ов	stbä	um	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Aarberg.					J					
1. Aarberg	431,2 1059,2 633,8 351,8 791,0 614,1 716,6 148,8 900,0 1216,5 1260,1	2460 2330 3674 4874 3380 1066 4369	897 1630 620 551 891 1281 1016 289 2063 1744 1706 2372	781 1532 1789 628 3427 1774	1270 609 4548 2010 2441	141 328 229 430 367 223 161 101 449 286 365 628	357 162 16 79 190 411 69 1 31 151 212 103	39 3 5 10 3 15 30 1 3 5 66	5,933 13,148 5,480 6,221 6,974 10,121 7,715 2,695 14,890 12,659 12,780 19,841	13,7 12,4 8,65 17,7 8,82 16,5 10,8 18,1 16,5 10,4 10,1 14,0
Rekapitulation nach Amt Aarwangen.	sbezirke I	en und l	Landes	stheile	n siehe	e im A	nhang	(Tal	o. I und	III).
1. Aarwangen 2. Ausswyl 3. Bannwyl 4. Bleienbach 5. Busswyl 6. Gondiswyl 7. Gutenburg 8. Kleindietwyl 9. Langenthal 10. Leimiswyl 11. Lozwyl 12. Madiswyl 13. Melchnau 14. Oeschenbach 15. Reisiswyl 16. Roggwyl 17. Rohrbach 18. Rohrbachgraben 19. Rütschelen 20. Schoren 21. Schwarzhäusern 22. Steckholz, Ober- 23. Steckholz, Unter- 24. Thunstetten 25. Wynau 26. Ursenbach	595,0 399,1 273,5 368,7 154,8 696.7 45,1 185,2 640,5 377,3 337,1 937,2 675,0 307,4 131,2 511,1 313,3 463,0 240,4 107,2 235,2 267,3 226,9 669,8 271,6 699,4	6511 2770 2970 2857 1465 4031 385 1667 4626 2969 3436 8452 4658 1917 1037 5347 3342 2820 2149 1174 1947 2224 1626 7252 3239 4768	627 1284 696 1347	1774 1440 844 941 2662 149 715 914 1664 1530 5050 2947 741 1548 1107 2226 1492 303 1243 1386 972 2465 1414 2694	481 247 391 244 481 29 200 807 553 523 1434 605 162 152 504 476 418 316 111 151 315 310 758 422 628	171 109 142 77 79 152 11 37 127 102 93 329 150 55 47 118 88 88 92 32 45 96 68 195 105 156	138 8 12 38 - 5 5 20 1420 30 47 81 53 31 - 79 107 6 18 10 10 13 9 172 106 59 elbstve ations	9 -4 2 -2 102 27 4 5 12 - 15 3 - 4 3 2 - 13 4 2 erständende.	6,105 5,348 4,715 3,195 8,831 664 9,434 6,160 6,328 17,778 9,954 4,228 2,441 9,062 5,883 6,437 4,629 1,918 3,815 4,965 3,612 12,139 5,986 9,654	17,7 15,3 19,5 12,8 20,6 12,7 14,7 16,3 18,8 19,0 14,7 18,6 17,7 18,8 13,9 19,2 17,9 16,2 18,6 15,9 18,1 22 0 13,8

	Obstbau- Areal		7	Zahl	d e ı	ОЪ	stbä	ium	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen uud zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaiiere und Zwergbäume	Quittenbäume	i m Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Bern. 1. Bern	1426.1	11210	3082	937	4397	575	10670	457	31,328	22.0
2. Bolligen		$\begin{array}{c} 12024 \\ 1443 \\ 6366 \\ 4477 \\ 16010 \\ 4131 \\ 4642 \\ 2302 \\ 11045 \end{array}$	2787 276 1364 1102 4670 989 1457 590 3757 3631 561	5797 418 917 1618 6367 1172 2560 1121 6787	2416 344 1634 1130 4123 1344	460 55 165 203 802 198 237 60 394 581 82	684 145 200 133 996 1043 41 41 176 251 341	$ \begin{array}{c} 47 \\ 4 \\ 18 \\ 9 \\ 36 \\ 44 \\ 3 \\ \hline 25 \\ 20 \\ 9 \end{array} $	24,215 2,685 10,664 8,672 33,004 8 921 10,107 4,787 25,079 25,072 5,524	14,5 18,2 8,0 9,8 9,5 16,8 10,9 18,2 14,5 10,9
Biel.				8			de la campana campana			
1. Biel	$192,0 \\ 205,4 \\ 188,6 \\ 9,6$	2453 1053 958 303	785 298 360 138	623 248 1363 64	1996 756 623 292	434 165 208 35	4041 226 83 111	194 17 11 11	10,526 2,763 3,606 954	13,5
Büren.										
1. Arch	409,2 229,7 505,5 165,7 415,9 225,2 438,3 562,7 36,5 312,5 429,4 426,5 190,3 370,0 582,8	2502 1091 2910 784 2608 1069 2350 3309 519 1589 3277 1541 1315 2716 2892	687 216 660 173 574 244 819 852 123 504 658 456 200 587 464	1003 278 577 325 1082 448 559 1503 116 622 840 718 293 896 519	1024 489 943 406 1198 432 1737 1212 578 1049 1159 1365 367 832 921	180 129 204 50 210 66 200 315 29 144 154 546 86 156 109	8 5 5 887 11 151 20 133 14 - 65 63 176 18 112 35	5 -34 -14 -5 -3 1 -6 17 -8 -8 -8 -8 -1	7,206 1,365 3,979 6,168 4,810	13.2 9.6 11,3 10.6 14 0 10,1 13,2 12,8 37,4 12 7 14,4 11,3 12,0 14,3 8,5
Burgdorf.										
1. Aeffligen	154, ₃ 438, ₁ 161, ₇	1629 2502 937	229 527 184	382 1157 549	272 213 333	31 86 40	17 5	4	2,543 4,506 2,048	10,3

	Obstbau- Areal		7	Zahl	d e r	ОЪ	stba	i u m	е.	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
4. Bickigen und Schwanden . 5. Burgdorf 6. Ersigen 7. Hasle 8. Heimiswyl 9. Hellsau 10. Hindelbank 11. Höchstetten 12. Kernenried 13. Kirchberg 14. Koppigen 15. Krauchthal 16. Lyssach 17. Mötschwyl und Schleumen 18. Oberburg 19. Oesch, Nieder 20. Oesch, Ober 21. Rüdtligen 22. Rumendingen 23. Rüthi 24. Willadingen	178,3 740,4 564,6 1410,6 1516,1 109,4 488,5 200,2 222,8 538,3 501,8 1009,3 366,0 190,3 322,0 137,7 225,7 159,4 111,2 154,5 1602,9	$\begin{array}{c} 5495 \\ 4397 \\ 15428 \\ 10803 \\ 979 \\ 2328 \\ 1316 \\ 1467 \\ 5143 \end{array}$	343 983 626 3513 3869 184 647 191 219 921 531 1482 403 272 1975 238 151 513 94 131 113 3062	3930 5746 310 427 315 180 1625 809 2039 1120 408 2618 546 489 851 257 213	$ \begin{array}{r} 1157 \\ 500 \\ 1072 \end{array} $	26 150 132 166 339 24 47 31 12 102 111 157 83 24 262 39 29 62 11 8			2,224 13,880 7,626 24,314 21,926 1,613 4,029 1,997 2,324 9,006 6,154 9,764 4,911 2,011 13,986 2,934 1,896 4,650 1,482 1,236 22,401	12,5 18,7 13 5 17,2 14,5 14,7 8,2 10,0 10,4 16,7 12,3 9,7 13,4 10,5 15,1 9,1 13,8 20,6 9,6 11,0 8.0 14,0
Courtelary. 1. Corgémont	520,2 179,2 394,8 425,6 570,5 172,9 160,2 333,4 316,1 233,0 691,4 159,0 580,0 341,1 498,2 502,6 649,7 126,0 496,6	618 309 189 578 237 746 89 1409 1017 470 601 563 529 670 69 114 288 370 127	156 31 41 84 61 132 7 436 245 190 146 263 271 264 14 55 26 112 30	382 26 76 128 299 510 150 1301 454 532 568 929 879 32 157 184 264 108	263 620 401 969 194 2166 1344 889 1006 411 372 463 118 249 580	$ \begin{array}{c} 7 \\ - \\ 3 \\ 8 \\ 1 \\ 221 \\ 33 \\ 40 \\ 7 \\ 98 \\ 15 \\ 1 \\ 1 \\ 4 \\ 37 \\ 1 \end{array} $	182 53 77 207 72 13 — 35 80 371 199 256 426 208 86 48 76 34 95	2 - 1 - 4 -1 - 1 - 3 - - -	1,631 740 646 1,618 1,073 2,382 441 5,569 3,173 2,492 2,528 2,520 1,715 2,485 320 623 1,158 1,133 484	3,1 4,1 1,6 3,8 1,9 13,8 2,7 16,7 10,3 10,7 3,7 15,9 3,0 7,3 0.6 1,2 1,8 9,0 1,0

Der Obstbaumbestand in den Gemeinden des Kantons Bern.

	Obstbau- Areal		Z	a h l	der	Оь	stbä	u m	e	
Einwohner- gemeind e n	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Delsberg.										
1. Bassecourt 2. Boécourt 3. Bourrignon 4. Courfaivre 5. Courroux 6. Courtetelle 7. Delémont 8. Develier 9. Ederschwyler 10. Glovelier 11. Mettenberg 12. Montsevelier 13. Movelier 14. Pleigne 15. Rebeuvelier 16. Rebévelier 17. Roggenburg 18. Saulcy 19. Soulce 20. Soyhières 21. Undervelier 22. Vermes 23. Vicques	589,0 640,0 559,8 666,5 1050,0 676,3 1029,8 509,6 555,0 86,5 376,7 363,6 176,1 292,6 321,0 448,5 307,3 623,2 488,6	2130 1027 1691 3215 2842 3770 1585 562 1230 445 1697 469 1139 1092 64 618 611 702 2166	1020 1363 656 1511 857 1208 1438 864 390 752 327 823 301 616 666 76 424 473 396 778 280 805 394	842 1963 807 1198 1044 1162 927 671 393 367 789 1515 328 940 1315 553 273 928 417 1253 460	467 1545 1763 4180 1924 1104 571 1111 271 2630 530 1053 873 84 750 520 756 1566 705 927	119 145 23 120 111 71 517 106 44 81 55 154 47 71 56 1 73 12 11 193 14 76 14	178 45 133 68 170 316 1580 269 2 37 4 32 6 23 57 14 6 33 18 71 5	2 - 5 17 9 57 2 - - - - - - 2	5,344 7,064 3,113 6 138 7,177 9,788 10,213 4,601 1,962 3,578 1,891 6,851 1,681 3,842 4,059 2,424 1,922 2,811 6,534 2,004 4,328 3,223	9,1 11,0 5,6 9,2 6,8 14,5 9,9 9,0 13,1 6.5 21,9 18,2 4,6 5,1 13,7 3,4 8,3 6,0 6,3 24,7 6,6 6,6
Erlach.										
1. Brüttelen 2. Erlach 3. Finsterhennen 4. Gals 5. Gampelen 6. Gäserz 7. Ins 8. Lüscherz 9. Mullen 10. Müntschemier 11. Siselen 12. Treiten 13. Tschugg 14. Vinelz	436,0 158,5 284,8 580,2 645,5 46,4 612,2 129,3 13,5 462,8 354,3 190,0 106,4 307,0	1439 1319 1566 1666 332 2697 962 263 1049 1733 1090 936	269 362 292 640 304 80 609 220 51 219 273 128 278 476	632 -243 103 714 686 71 190 385 96 208	792 1052 1612 754 176 2799 964 86 1140 1615 1112 538	186 232 112 213 164 38 672 253 29 251 86 110 124 242	9 710 22 116 55 18 473 — 8 38 39 2 93 122	8 20 4 34 93 8 44 14 5 5 13 	2,822 3,918 3 103 4,813 3,279 755 8,008 3,099 513 2,892 4,144 2,538 2,191 4,919	6,3 11,7 13,4 20,7
Fraubrunnen.	100		200		101	or	0		F04	-
1. Ballmoos 2. Bangerten	108, ₄ 142, ₅	308 6 94	82 176			25 28	$\begin{vmatrix} 3 \\ 7 \end{vmatrix}$	_	594 1,238	

	Obstbau- Areal		7	Zahl	deı	Ob	stb	ä u m	е	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
3. Bätterkinden 4. Büren zum Hof 5. Deisswyl 6. Diemerswyl 7. Etzelkofen 8. Fraubrunnen 9. Grafenried 10. Jegenstorf 11. Iffwyl 12. Limpach 13. Mattstetten 14. Messen-Scheunen 15. Moosseedorf 16. Mülchi 17. Münchenbuchsee 18. Münchringen 19. Ober-Schennen 20. Ruppoldsried 21. Schalunen 22. Urtenen 23. Utzenstorf 24. Wiggiswyl 25. Wyler 26. Zauggenried 27. Zielibach 28. Zuzwyl	690.4 266,7 157,3 222,6 179,6 443,5 282,0 569,7 307,4 333,4 225,4 60,1 362,6 303,2 576,1 215,8 34,0 179,7 91,6 435,0 1142,3 119,8 233,8 267,8 80,5 250,1	5028 1381 646 1226 1179 1852 1997 2593 1417 2027 918 308 1369 1832 3026 1046 135 861 506 2005 8639 636 2027 1262 1401 862	503 180 141 311 277 304 399 366 255 234 98 79 271 323 644 121 44 152 72 271 792 180 185 119 175 220	851 303 140 534 449 573 466 157 359 302 113 107 391 382 561 100 63 166 133 198 2199 132 352 75 378 274	877 265 181 333 479 431 581 341 411 358 94 157 283 585 743 158 74 291 77 238 1381 235 260 115 130 268	153 57 27 62 68 71 92 62 44 56 16 9 40 52 113 8 4 24 9 43 271 35 39 12 34 48	108 7 16 55 45 68 26 160 15 22 3 27 14 10 251 14 - 9 2 107 615 14 72 23 13 8	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	7,523 2,196 1,156 2,524 2,497 3,305 3,588 3,684 2,504 3,003 1,242 687 2,369 3,185 5,359 1,448 320 1,504 799 2,863 13,920 1,232 2,942 1,606 2,131 1,680	10,9 8,2 7,3 11,3 13,9 7,5 12,7 6,5 8,1 9,0 5,5 11,4 6,5 10,5 9,3 6,7 9,4 8,4 8,7 6,6 12,2 10,3 12,6 6,0 26,5 6,7
Freibergen. 1. Bémont 2. Bois, les 3. St-Brais 4. Breuleux, les 5. Chaux, la 6. Enfers, les 7. Epauvillers 8. Epiquerez, les 9. Goumois 10. Montfaucon 11. Montfavergier 12. Muriaux 13. Noirmont 14. Peux-Chapatte 15. Pommerats, les 16. Saignelégier 17. Soubey	522,8 1079,4 511,6 533,7 312,9 309,8 414,5 281,0 570,0 88,4 667,2 979,0 144,5 426,0 507,7 435,6	129 571 689 4 196 780 341 770 115 215 23 259 — 431 57 1273	68 442 521 — 141 493 268 490 19 210 2 143 — 542 41 548	$\begin{array}{c} 22 \\ 268 \\ 356 \\ 7 \\ -77 \\ 230 \\ 167 \\ 611 \\ 36 \\ 98 \\ 12 \\ 57 \\ 1 \\ 85 \\ 35 \\ 699 \\ \end{array}$	$ \begin{array}{c} 147 \\ 1423 \\ 510 \\ 26 \\ -179 \\ 427 \\ 236 \\ 729 \\ 72 \\ 262 \\ 51 \\ 462 \\ 7 \\ 248 \\ 57 \\ 596 \end{array} $		6 161 23 1 -7 12 -11 78 -111 -15 53 43	- - 1 - 12 - - - - -	372 2,880 2,134 38 608 2,046 1,082 2,703 325 789 1,034 8 1,335 246 3,297	0,7 2,7 4,2 0,07 - 1,9 6,6 2,6 9,6 0,6 8,9 0,1 1,1 0,06 3,1 0,5 7,6

	Obsthau- Areal		2	Zahl		Ob	stb	ä u m	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Frutigen.				•		41			u	
1. Adelboden	271, ₁ 760, ₃ 1037. ₃ 596, ₅ 299, ₀ 989, ₇	17 2496 1815 585 1237 3352	4 1386 694 169 900 1312	53 4474 1842 725 3425 5424	1154 1077 380	315 123 37 518 253	$ \begin{array}{c} 2\\252\\150\\7\\12\\287 \end{array} $. <u>1</u> 	80 10,078 5,701 1,903 7,623 12,882	0,3 13,2 5,5 3,2 25,5 13,0
Interlaken.						e				
1. Aarmühle 2. Beatenberg 3. Bönigen 4. Brienz 5. Brienzwyler 6. Därligen 7. Ebligen 8. Grindelwald 9. Gsteigwyler 10. Gündlischwand 11. Habkern 12. Hofstetten 13. Iseltwald 14. Isenfluh 15. Lauterbrunnen 16. Leissigen 17. Lütschenthal 18. Matten 19. Niederried 20. Oberried 21. Ringgenberg 22. Saxeten 23. Schwanden 24. Unterseen 25. Wilderswyl	240,1 415,0 236,1 839,6 137,7 213,8 38,1 1407,4 111,5 157,6 456,8 75,8 121,4 69,1 758,3 287,4 144,5 239,2 79,1 92,3 131,3 143,5 27,0 423,4 247,4	1332 552 1768 2804 793 782 248 1589 876 699 896 765 1680 85 699 1266 735 1709 521 1185 1598 16 500 3118 1951	1001 585 909 1835 640 555 146 408 346 292 564 1200 963 373 1191 449 756 933 1768 1083	$\begin{array}{c} 595 \\ 1006 \\ 1323 \\ 474 \\ 397 \\ 145 \\ 6558 \\ 432 \\ 346 \\ 766 \\ 266 \\ 696 \\ 188 \\ 806 \\ 776 \\ \end{array}$	1003 236 2312 2162 708 843 268 338 810 887 163 928 917 30 347 744 1121 1398 709 1094 1218 16 341 1353 2415	1114 1507 423 431 303 399 398 3 567 532 	785 117 228 280 - 7 - 192 56 13 102 25 102 - 23 18 - 456 20 240 47 - 10 581 77	37 7 1 8 - - 1 - - 4 4 - - - - - - - - - - - - -		$26,_{8}$ $33,_{8}$
Konolfingen. 1. Aeschlen 2. Arni	319, ₉ 760, ₁	1896 4700		1287 2453	333 484	124 44	8 38	_	4 430 9,561	13, ₈ 12, ₆
3. Birrmoos, Ausser-4. Birrmoos, Inner-5. Biglen 6. Bleiken 7. Bowyl	337, ₀ 277, ₂ 327. ₅ 199, ₇ 901, ₀	1261 725 3560 1981 6775	653 234 1116 1004	1030 529 1494 2078 2867	274 105 500 427 720	24 2 18 158 56	5 9 90 3 186	9 1 1	1,247 1,604 6,787 5,652 12,388	9,6 5,8 20.8 28,3 14,8

	Obstbau- Areal		Z	ahl	der	Оb	stbä	ium	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
8. Brenzikofen 9. Diessbach 10. Freimettigen 11. Gysenstein 12. Häutligen 13. Herbligen 14. Höchstetten 15. Kiesen 16. Landiswyl 17. Mirchel 18. Münsingen 19. Niederhünigen 20. Oberthal 21. Oppligen 22. Otterbach 23. Rubigen 24. Schlosswyl 25. Stalden 26. Tägertschi 27. Walkringen 28. Wichtrach, Nieder 29. Wichtrach, Ober- 30. Worb 31. Zäziwyl	$\begin{array}{c} 134,0 \\ 470,6 \\ 203,1 \\ 806,5 \\ 218,4 \\ 162,2 \\ 272,3 \\ 277,1 \\ 722,1 \\ 200,0 \\ 640,4 \\ 301,0 \\ 732,3 \\ 232,1 \\ 249,7 \\ 1068,8 \\ 505,5 \\ 203,1 \\ 230,9 \\ 1072,0 \\ 410,7 \\ 396,6 \\ 1588,2 \\ 391,4 \\ \end{array}$	2106 2500 2300 4326 1965 3570 2120 4933 2430 870 6833 3488 1380 1624 8308 2953 2576 13369	385 1372 292 2232 380 556 649 274 2357 565 587 526 2105 421 301 1498 1126 428 2941 506 443 3246 1038	1004 2852 542 3736 835 894 1116 255 2412 941 1573 1418 2929 602 637 2519 2067 408 766 3288 997 1050 5252 1689	226 828 136 1074 218 499 468 437 468 346 683 360 649 281 141 1102 682 206 271 977 600 489 2614 592	64 204 27 218 50 56 29 40 55 32 81 41 77 30 4 210 84 41 53 119 119 71 362 85	27 489 2 129 16 55 296 135 5 8 294 3 75 144 - 244 69 19 42 78 35 262 535 68	$ \begin{array}{r} $	3,406 10,441 2,043 13,478 2,763 4,170 5,063 3,462 9,623 3,857 6,799 4,468 10,768 3,910 1,953 12,420 7,519 2,416 3,184 15,718 5,213 4,894 25,411 6,968	22,2 10,1 16.7 12.7 25,7 18,6 12,5 13,3 10,6 14,8 14,7 16,9 7,8 11,6 14,9 11,9 13,8 14,7 12,7 12,3 16,0
Laufen. 1. Blauen	271.4 621,4 65,7 251,2 285,6 129,3 515,8 645,9 148,7 322,6 323,1 287,1	2348 538 538 962 1158 1978 2108 1131 1491 1011	427 537 254 404 493 569 694 1165 523 915 538 120	1264 867 401 556 1131 1080 888 1631 1318 646 360 785	1103 849 1235 1273 716 2099 1886 1229	140 69 126 169 272 161 118 348 103 159 53 32	24 33 1 3 29 132 352 35 4 42 33 9		3,854 4,957 2,172 2,905 4,162 3,826 6,130 7,179 4,308 4,305 2,662 3,367	8,0 33,1 11,6 14,6 29,6 11,9 11,1 28,9 13,3 8,2
Laupen. 1. Clavaleyres 2. Dicki 3. Ferenbalm 4. Frauenkappelen .	82, ₆ 248, ₄ 680, ₂ 523, ₈	307 1265 4195 3205	119 451 1381 859	226 583 1612 790	133 653 2056 864	48 145 464 117	5 48 67 30	3 - 8 16	841 3,145 9,783 5,881	14,4

	Obstbau- Areal		2	Zahl	der	· 0 b	stb	ä u m	e	
Einwohner- gemeinden	(Accker, Wiesen nnd zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
5. Golaten 6. Gurbrü	185,3 162,4 197,1 1617,9 175,4 1214.8 234,7	989 1534 1302 7708 1244 6076 1701	396 462 310 2850 468 2355 407	653 971 437 4131 948 3467 642	999 846 632 4540 481 3023 682	139 159 34 590 242 444 196	2 35 336 121 36 97 9	$-\frac{4}{17}$ $\frac{17}{23}$ $-\frac{8}{4}$	3.178 4,011 3,098 19.963 3.419 15,470 3,641	17,1 24,7 15,7 12,3 19,5 12.7 15,5
Münster. 1. Belprahon	75,2	434	239	208	769	38	37		1.725	22,9
2. Bévilard	245,4 297,5 156,8 180,5 533,6 153,5 285,6 599,6 504,6 269,3 168,5 152,8 600,4 226,5 641,0 146,6 256,5 323,1 147,8 648,8 232,9 70,3 345,7 155,6 161,8 514,9 235,5 121,4 228,5 6549,7 69,1	167 319 312 685 1320 478 1061 1150 900 1533 825 947 32 894 481 412 1190 251 1171 492 357 345 1428 607 967 188 211 772 210 458 1100 312	88 244 130 337 555 235 318 366 609 271 338 213 738 98 433 235 131 81 780 339 463 53 155 304 78 308 275 140	105 605 173 326 779 251 395 311 857 853 453 453 59 85 251 980 136 407 260 90 146 610 224 310 27 373 370 106 390 389 170	185 325 435 697 969 277 699 1823 909 774 171 539 167 414 146 395 353 1782 494 821 682 735 390 1077 1224 1053 207 86 993 241 381 731 1065	- 2 1 32 62 13 24 30 15 16 7 39 - 29 3 3 81 - 17 33 3 1 232 42 8 - 6 12 - 12 9 21	8 6 74 1 52 11 2 309 9 9 9 48 36 113 46 124 50 30 22 10 373 39 30 59 17 60 244 9 	2 - - - - - - - - - - - - - - - - - - -	553 1,503 1,125 2,078 3,737 1,265 2,506 3,944 3,056 3,954 1,753 2,541 403 2,232 397 1,152 1,262 4,793 3,234 1,742 1,346 1,022 4,145 2,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,479 4,560 2,826 1,710	22,9 2,3 5,1 7,2 11,5 7,0 8,2 8,8 6,6 6,1 14,4 10,4 16 6 0,7 9,8 6,7 4,9 14,8 6,7 7,5 19,1 3.0 26,6 15,4 5,9 21,8 63 10,8 24,8

	Obstbau- Areal			Zah			stb	äun	nе	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Thei Weiden)	elbäum	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen-	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	i m Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Neuenstadt.										
1. Diesse	274,0 281,2 95,0 694,0 448,9	591 621 1486 654 330	195 217 794 218 219	357 250 348	103' 213 928	7 35 3 268 3 16	30 12 2383 24 14		2,416 2,279 7,403 2,183 1,552	8,8 8,1 77,9 3,1 3,5
Nidau.										
1. Aegerten 2. Bellmund 3. Brügg 4. Bühl 5. Epsach 6. Hagnek 7. Hermringen 8. Jens 9. Ipsach 10. Ligerz 11. Madretsch 12. Merzligen 13. Mett 14. Mörigen 15. Nidau 16. Orpund 17. Port 18. Safneren 19. Scheuren 20. Schwadernau 21. Studen 22. Sutz-Lattrigen 23. Täuffelen 24. Tüscherz 25. Twann 26. Walperswyl 27. Worben	142,2 245,6 309,6 224.0 285,0 68,7 229,8 357,0 159,8 55,4 165,0 167,0 270,0 165,8 105,0 215,0 165,6 315,1 133,0 280,0 170,0 240,0 190,0 13,4 246,0 225,3 200,2	792 1215 1436 1010 1848 576 1212 1521 839 273 1363 714 1273 938 454 1700 1253 1235 1072 1258 678 1556 2597 160 1062 1945 1203	210 611 470 301 732 138 470 542 311 115 488 346 342 403 557 431 279 464 149 388 250 616 937 80 278 528 316	992 1958 923 400 1453 217 985 1303 1075 76 536 768 384 1907 80 933 810 492 251 490 583 1547 3670 63 275 657 368	805 810 501 1193 334 958	5 195 252 183 158 158 201 120 111 198 159 121 92 248 64 240 69	26 28 57 36 17 23 12 41 15 212 408 1 91 1556 104 20 3 29 4 56 208 49 62 414 22 1	$\begin{array}{c} 8 \\ 3 \\ 7 \\ \hline 21 \\ 5 \\ \hline 8 \\ 8 \\ 6 \\ 14 \\ 1 \\ 4 \\ \hline 37 \\ 10 \\ 2 \\ \hline 3 \\ 5 \\ \hline 5 \\ 9 \\ \hline 31 \\ 2 \\ \hline \end{array}$	3,266 4,815 3,955 2,431 5,422 1,308 3,720 4,583 2,904 1,368 3,794 2,407 2,715 4,083 2,276 4,439 2,838 3,035 2,233 3,469 2,349 5,090 9,572 674 3,140 5,195 2,999	22,9 19,6 12,8 10,8 19,0 16,2 12,8 18,2 24,7 23,0 14,4 10,1 24,6 21,7 20,6 17.1 9,6 16,8 12,4 13,8 21.2 50,4 50,3 12,8 23,1 15,0
Oberhasle.	100	150		001	F-1	4.		CA AND THE PROPERTY OF THE PRO	000	
1. Gadmen	463,2 190,7 371,5 3.7,0 713,9 271,0	172 31 729 1329 3585 792		691 217 556 1193 1295 779	51 4 291 559 1364 150	15 7 67 1388 1148 454	4 3 16 16 210 11	1 10 12 1	983 273 2,096 5,071 9,383 2,503	2,1 1,4 5,6 13,5 13,1 9,2

Der Obstbaumbestand in den Gemeinden des Kantons Bern.

	Obstbau- Areal	7	7 2	Zahl	der	Ob	stb	ium	e ,	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Pruntrut.				ī						
1. Alle 2. Asuel 3. Beurnevésin 4. Boncourt 5. Bonfol * 6. Bressaucourt 7. Buix 8. Bure 9. Charmoille 10. Chevenez 11. Cœuve 12. Cornol 13. Courchavon 14. Courgenay 15. Courtedoux 16. Courtemaiche 17. Damphreux 18. Damvant 19. Fahy 20. Fontenais 21. Frégiécourt 22. Grandfontaine 23. Lugnez 24. Miécourt 25. Montenol 26. Montignez 27. Montinelon 28. Ocourt 29. Pleujouse 30. Porrentruy 31. Reclère 32. Roche d'or 33. Rocourt 34. Seleute 35. St. Ursanne 36. Vendelincourt	732.8 395.2 301.2 556.6 629.2 419.9 423.3 900.0 376.9 1399.6 616.5 670.9 269.5 1087.2 490.8 407.5 280.6 612.9 231.8 725.2 286.4 493.6 140.2 376.3 375.2 327.1 815.2 518.0 177.9 304.6 242.3 275.8 610.0	551 2717 704 916 1499 777 1943 1489 1342 1843 888 3689 773 1205 528 696 1064 1855 663 941 646 1334 1278 1246 458 419	240 855 230 1518 363 684 739 472 1167 923 829 1056 344 2753 427 470 276 489 825 1169 483 494 285 769 128 468 823 254 262 865 547 44 239 231 654	66 1421 83 2898 106 756 204 2578 1360 1685 181 4237 439 200 111 605 694 2154 952 1271 50 652 127 276 1320 247 518 314 878 30 282 222 260	742 648 3152 958 1086 1592 801 1545 2045 575 919 921 2336 896 1325 679 960 1431 1416 324 1346 471 776 144 528 636 435 322 1122	5 173 395 26 116 122 104 169 135 148 166 72 392 60 44 20 68 100 134 70 97 25 76 28 46 145 236 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 97 28 121 121 121 121 121 121 121 121 121	$\begin{array}{c} 44\\ 3\\ 14\\ 816\\ 73\\ 50\\ 238\\ 4\\ 93\\ 20\\ 22\\ -\\ 99\\ 59\\ 149\\ 35\\ 18\\ 101\\ 100\\ 11\\ 24\\ 56\\ 38\\ 21\\ 71\\ 11\\ 1\\ 3\\ 2635\\ 69\\ -\\ 12\\ 192\\ 104\\ \end{array}$	-2 13 104 -8 24 1 40 4 4 5 2 9 4 12 19 1 2 5 - 76 3 - - - - - - - - - - - - - - - - - -	2,038 4,440 1,592 11,600 2,230 3,616 4,940 2,363 7,535 5,976 3,458 5,696 2,408 13,515 2,658 3,405 1,668 2,837 4,217 6,833 2,503 4,191 1,533 3,677 4,217 6,947 3,809 167 1,231 1,254 3,172 2,822	2,8 11,2 5,3 20,8 3,5 8,6 11,7 2,6 20,0 4,3 5,6 8,5 8,9 12,4 8,3 4,1 10,1 7,3 11,2 10,8 5,8 5,4 7,5 4,5 7,1 11,1 5,0 20,3 8,5 7,4 0,9 11,7 11,7 11,7 11,7 11,7 11,7 11,7 11
Saanen.										
1. Gsteig	346,8 410,4 1442,7	$\frac{44}{25}$ 635	9 4 134	274 115 3574	113 9 261	1	23 13 394	_	464 166 4,999	1,3 0,4 3,5

^{*} Die Gemeindeschreiberei Bonfol theilt nachträglich mit, dass circa 170 Ha. Kulturland der Gemeinde nicht angegeben worden seien, so dass das Obstbauareal für diese Gemeinde nun auf circa 800 Ha. zu stehen käme.

	Obstbau- Areal		2	Zahl	der	Ob	stbä	um	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- end Pflaumen- bäume	Nussblume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Schwarzenburg. 1. Albligen 2. Guggisberg 3. Rüschegg 4. Wahlern	266,5 1706,1 778,4 2575,0	$\frac{4675}{3938}$	667 2977 1692 4849	1538 6127 2293	978 1126 855	200 146 62 599	20 61 54 197	$\frac{11}{7}$	4,972 15,113 8,894 27 548	8,9 11,4
Seftigen.	11			9						,
1. Belp 2. Belpberg 3. Burgistein 4. Englisberg 5. Gelterfingen 6. Gerzensee 7. Gurzelen 8 Jaberg 9. Kaufdorf 10. Kehrsat 11. Kienersrütti 12. Kirchdorf 13. Kirchenthurnen 14. Lohnstorf 15. Mühledorf 16. Mühlethurnen 17. Niedermuhlern 18. Noflen 19. Riggisberg 20. Rüeggisberg 21. Rümligen 22. Rüthi 23. Seftigen 24. Toffen 25. Uttigen 26. Wattenwyl 27. Zimmerwald	1264,6 415 5 588,3 277,2 264,8 593,3 400,7 124,0 161,0 345 8 69,6 486 9 105,3 168,2 206,9 262,9 601,2 168,9 679,5 1981,4 384,7 577,1 298,3 384,3 163,5 619,9 812,8	2009 2902 1198 1110 3992 2292 974 1122 2439 479 2863 641 512 1145 1344 2223 1335 2685 8517 1640 1305 2180 1938	1275 695 1168 372 481 1313 735 290 336 599 165 784 224 160 293 392 654 491 725 2787 556 464 647 659 350 1816 1016	2128 1816 512 943 2428 1096 410 647 770 263 1479 416 390 401 672 1086 534 1156 3816 1147 819 1133 948 519	843 2273 283 580 1848 1528 414 907 1345 189 912 564 618 411 1341 763 730 980 2054 1046 221 1330 1109 507 2465	$\begin{array}{c} 142 \\ 223 \\ 265 \\ 35 \\ 227 \\ 348 \\ 248 \\ 59 \\ 93 \\ 122 \\ 49 \\ 181 \\ 51 \\ 45 \\ 80 \\ 116 \\ 133 \\ 66 \\ 68 \\ 323 \\ 191 \\ 29 \\ 146 \\ 172 \\ 86 \\ 271 \\ 122 \\ \end{array}$	222 15 54 3 20 348 105 - 5 108 1 139 27 5 49 32 33 7 145 140 71 2 163 141	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	10,624 5 913 8,479 2,403 3,361 10,303 6,011 2,147 3,110 5,386 1.146 6,371 1,925 1,730 2,382 3,163 5,759 17,638 4,658 2,840 5,450 4,899 2,642 11,845 6,845	8,4 14,2 14,4 8,7 12,7 17,4 15,0 17,3 19,3 15,6 16,5 13,1 18,3 11,5 14,8 8,1 18,7 8,5 8,9 12,1 4,9 18,3 12,8 16,2 19,1 8,4
Signau. 1. Eggiwyl	1397.6	12654	3265	6130	1490	63	106		23 708	17,0
1. Eggiwyi 2. Langnau 3. Lauperswyl 4. Röthenbach 5. Rüderswyl 6. Schangnau 7. Signau 8. Trub 9. Trubschachen		22063 13231 3920 11236 957 10559	5881	10,742 6925 2541 4320 956 3723 3831 1337	2218	143 94 25 97 3 57 17	1711 303 58 145 23 306 82 6	23 1 1 9 - 5 -	42.781 26.522 7,976 20,388 2 348 17,944 13,333 5,018	22,8 22,3 9,0 19,2 4,0 14.8 11,8

	Obstbau- Areal		. 2	Zahl		ОЪ	stb	i u m	e	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfeibäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nursbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
Nieder-Simmenthal	к	я s.						91		,
1. Därstetten	512,0 981,2 576.1 777,5 466,2 1005,4 140,0 144.1 647,5	1842 2940 1815 1487	633 757 1018 809 736 4062 304 234 905	3857	$914 \\ 3520 \\ 456 \\ 499$	83 164 318 51 243 2129 86 58 187	$\begin{array}{c} 95 \\ 126 \\ 260 \\ 277 \\ 84 \\ 1189 \\ 20 \\ 5 \\ 157 \end{array}$		5,016 7,570 10,347 7,038 5.320 27,245 2,232 2,072 7,043	9,8 7,7 17,9 9,0 11,4 27,1 15,9 14,4 10,9
Ober-Simmenthal							12 12	8		
1. Boltigen	$1098,_{6} \\ 809,_{6} \\ 558,_{2} \\ 998,_{2}$	2085 446 408 955	1027 101 148 284	2047 981	1287 106 123 316	33 3 2 3	194 36 25 89		8,522 2,739 1,687 3,724	7,8 3,4 3,0 3,7
Thun.										
1. Amsoldingen 2. Blumenstein 3. Buchholterberg 4. Eriz 5. Fahrni 6. Forst 7. Goldiwyl 8. Heiligenschwendi 9. Heimberg 10. Hilterfingen 11. Höfen 12. Homberg 13. Horrenbach & Buchen 14. Längenbühl 15. Langenegg, Ober- 16. Langenegg, Unter- 17. Oberhofen 18. Pohlern 19. Schwendibach 20. Sigriswyl 21. Steffisburg 22. Strättligen 23. Teuffenthal 24. Thierachern	289,4 399,5 829,1 216,4 508,8 152,4 319,0 231,9 299,7 112,3 397,8 419,1 183,2 166,0 346,4 530,9 97,7 213,1 130,8 1260,6 842,2 682,8 113,3 608,9	2795 6131 795 3538 1296 2811 1424 2933 1357 1745 2430 1081 1108 1146 2952 1122 1039 625 4877 9938 3818 581	818 904 2945 394 1582 478 1781 1209 737 852 629 1435 589 408 514 1203 941 421 458 3736 4339 1855 390 1419	3441 550 2769 637 1989 1708 855 1967 1282 1790 728 413 734 1779 1530 1027 600 5945 5770 3104 633	1616 1089 108 579 904 1079 342 672 1367 686 475 165 651 146 721 1042 751 186 3502 2794 1945 92	$\begin{array}{c} 2\\ 47\\ 1\\ 154\\ 117\\ 228\\ 14 \end{array}$	57 40 22 24 22 40 269 24 16 1157 9 2 - 34 69 1266 11 9 275 680 231 43 93	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	6,337 6,941 13,709 1,877 8,638 3,427 8,203 4,773 5,298 7,061 4,593 6,187 2,567 2,567 2,575 6,041 3,477 1,892 19,635 24,047 11,430 1,744 8,389	17,4 16,5 8,7 17,0 22,5 25,7 20,6 17,7 62,8 11,5 14,0 15,8 7,4 13,0 61,9 16,3 14,5 15,6 28,5 16,7

	Obstbau- Areal		. 2	Zahl	der	O þ	stbä	i u m	е	
Einwohner- gemeinden	(Aecker, Wiesen und zum Theil Weiden)	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumen- bäume	Nussbäume	Spaliere und Zwergbäume	Quittenbäume	im Ganzen	auf 1 Hekt. Areal
25. Thun	$\begin{array}{c} 374,_{6} \\ 426,_{9} \\ 838,_{1} \\ 229,_{6} \\ 165,_{2} \end{array}$	2906 2844 4429 665 740	1041 1040 1626 232 310	663 1641 1623 292 987	1271	251 245 338 2 145	1522 13 133 — 11	$\frac{66}{8} - \frac{8}{3}$	7,837 7 054 9,548 1,260 2,677	20.9 16,5 11,4 5,5 16,2
Trachselwald. 1. Affoltern 2. Dürrenroth 3. Eriswyl 4. Huttwyl 5. Lützelflüh 6. Rüegsau 7. Sumiswald 8. Trachselwald 9. Walterswyl 10. Wyssachengraben	749,7 889,0 551,0 1211,4 1843,9 1104 6 2151,7 764,4 503,0 1035,6	4059 9285 18321 9566	1332 1866 1596 3549 5858 2809 5383 2727 1308 2750	1616 5731 7397 4200 6474 4022	426 489 353 1230 2013 985 2014 725 483 706	95 78 86 260 253 137 212 86 90 134	27 87 60 105 566 191 330 58 22 35	4 - 3 18 6 35 4 3 3	8,509 10,127 7,770 20,263 34,426 17,894 31,766 15,864 8,102 14,297	11,3 11,4 14,1 16.6 18,7 16,2 14,8 20,8 16,1 13,8
Wangen. 1. Attiswyl 2. Berken 3. Bettenhausen 4. Bipp, Nieder- 5. Bipp, Ober- 6. Bollodingen 7. Farneren 8. Graben 9. Heimenhausen 10. Hermiswyl 11. Herzogenbuchsee 12. Inkwyl 13. Ochlenberg 14. Oenz, Nieder- 15. Oenz, Ober- 16. Röthenbach 17. Rumisberg 18. Seeberg 19. Thörigen 20. Walliswyl bei Bipp 21. Walliswyl b. Wangen 22. Wangen 23. Wangenried 24. Wanzwyl 25. Wiedlisbach 26. Wolfisberg	524,0 89,6 155,0 1031,6 523,7 130,0 206,4 192,4 195,0 47,8 402,0 206,0 786,6 191,1 179,0 132,0 276,0 103,0 198,3 315,0 214,1 39,0 514,5 120,4	$2246 \\ 1787 \\ 400 \\ 4737 \\ 1414 \\ 5671 \\ 2454$	1068 57 174 2174 811 114 319 303 218 59 808 242 1564 228 120 158 562 1695 304 112 208 508 420 64 727 453	2423 185 409 4585 1961 302 486 951 442 187 1225 895 3403 535 251 379 1418 3776 654 569 1265 976 982 146 1799 703	34 118 3931 2189 113 391 196 217 40 910 220 796 221 149 147 799 1275 256 109 351 615 338 40 1667	418 14 20 811 368 20 42 48 52 18 154 55 209 55 44 47 174 266 70 44 146 185 92 24 348 108	58 1 22 175 97 1 2 17 15 1 1266 42 47 43 32 20 8 72 23 — 293 8 34 152 —	$ \begin{array}{r} 7 \\ \hline 2 \\ 6 \\ 7 \\ \hline 1 \\ \hline 2 \\ \hline 1 \\ \hline 2 \\ \hline 1 \\ \hline 55 \\ \hline 3 \\ \hline 2 \\ \hline 1 \\ \hline 255 \\ \hline 3 \\ \hline 2 \\ \hline 1 \\ \hline 266 \\ \hline \hline 1 \\ \hline 21 \\ \hline \hline 21 \\ \hline \hline 4 \\ \hline 21 \\ \hline \hline 4 \\ \hline 21 \\ \hline 4 \\ \hline 3 \\ \hline 21 \\ \hline 4 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ \hline 3 \\ $	9.585 1,009 1,954 18,866 8,483 1,535 1,872 3,763 2,732 705 9.155 2,868 11,693 3,538 1,935 2,086 4,532 15,293 3,396 1,740 3,598 872 9,328 2,698	18,3 11,2 12,6 18.3 16,2 11,8 91 19,6 14,0 14,7 22,8 13.9 14,9 18,5 10,8 15,8 16,7 15,4 12,3 16,9 20,1 19,7 16,8 22,4 18,1

Der

Obstbaumbestand

in den

Amtsbezirken und Landestheilen.

Der Obstbaumbestand in den Amtsbezirken und Landestheilen.

a. Effektiver Bestand nach den Baumarten.

'ab. I.

ab. I.									-	
A	Produktive	Obstbau-			Zahl	der Obs	t bäume	i		
Amtsbezirke	Fläche	Areal		1			1		1	1
und	im Ganzen	im		ъ.	TT: 1	Zwetschgen-	3.7	Spaliere	ne ne	_
T am double atta	(ohne Wald)		Apfel-	Birn-	Kirsch-	und	Nuss-	und	Quittenbäume	Im
Landestheile	(vine mana)	Ganzen	bäume	bäume	bäume	Pflaumen-	bäume	Zwerg-	tter	Ganzen
	Hekt.	Hekt.				bäume		bäume	Qui	CHUIZOL
	Hekt.	Hekt.	<u> </u>	<u> </u>		<u> </u>				
Oberhasle	28,806	2.387,3	6,638	3,158	4,731	2,419	3,079	260	24	20,309
Interlaken	35 304	7,093,4	28,167	16,983	21,235	22,361	15,339	3,379	93	107,557
Frutigen	27,302	3,953,9	9,502	4,465	15,943	6,399	1,246	710	2	38,267
Saanen	16,545	$2,199,_{9}$	704	147	3,963	383	2	430	-	5,629
OSimmenthal	19,844	3,464,7	3,894	1,560	9,001	1,832	41	344		16,672
NSimmenthal	18,596	$5,250,_{0}$	18,813	9,458	27,575	12,484	3,319	2,213	21	73,883
Thun	17,194	11,385,7	72,770	34,286	49,060	28,588	5,706	6,081	232	196,723
Oberland	163,591	35,734,9	140,488	70,057	131,508	74,466	28,732	13,417	372	459,040
Signau	19,012	9,710,8	84,435	23,218	40,505	8,568	513	2,740	39	160.018
Trachselwald.	13,006	10,804,4	86,431	$\frac{29,178}{72,222}$	40,897	9,424	1,431	1,481	76	168,918
Emmenthal	32,018	20,515,2	170,866	52,396	81,402	17,992	1,944	4,221	115	328,936
Konolfingen .	14,724	14,611,4	106,826	32,003	51,520	17,190	2,578	3,372	117	213,606
Seftigen	13,493	$12,\!406,\!6$	61,093	19,447	30,775	28,579	3,891	1,947		145,819
Schwarzenburg.	10,712	$5,326,_{0}$	19,958	10,185	18,295	6,731	1,007	332	19	56,527
Laupen	5,330	5,322,6	29,526	10,058	14,460	14,939	2,578	786	83	72,430
Bern	15,163	15,122,7	88,455	24,266	33,353	24,779	3,812	14,721	672	190,058
Fraubrunnen. Burgdorf.	8,298	8,281,4 $12,429,6$	47,181 93,560	6,974 $21,401$	9,995 34,177	9,618 11,149	1,502 $2,379$	1,714 $7,699$	115 314	77.099 170,679
Mittellaud	12,443 80,163	73,500,3	446,599	124,334	192,575	112,985	17,747	30,571		926,218
Aarwangen .	10,147	10,129,0	85,639	23,074	41,320	11,415	2,764	2,477 $2,429$	$\frac{215}{144}$	166,904
Wangen	8,223	8,034,6	64,559	13,470	30,907	18,089	3,832			,,
Oberaargau	18,370	18,163,6	150,198	36,544	72,227	29,504	6,596	4,906	359	300,334
Büren	5 ,310	$5,\!300,\!2$	30,472	7,217	9,779	13,712	2,578			
Biel	866	$595,_{6}$	4,767	1,581	2,298	3,667	842	4,461	233	17,849
Nidau	5,696	5,343,4	31,183	10,752 15,060	23,196 23,086	22,333	3,901	2,496	219	94,080
Aarberg Erlach	10,119 5,161	$9,538,_{5}$ $4,327,_{0}$	49,984 $17,907$	4,201	5,195	24,652 14,987	3,708	1,782	$\frac{185}{287}$	118,457
							$\frac{2,712}{12,711}$	$\frac{1,705}{11,212}$		46,994
Seeland	27,152	25,104,7	134,313	38,811	63,554	79,351	13,741	11,642	1,031	342,443
Neuenstadt .	<i>3,733</i>	1,793,2	3,682	1,643	1,340	6,173	443	2,463	89	15,833
Courtelary	15,401	7,350,6	8,993	2,564	7,078	11,089	477	2,518	12	32,731
Münster	14,560	9,782,1	22,063	9,426	11,861	22,009	794	2,294	22	68,469
Freibergen .	9,747	7,783,6	5,853	3,928	2,761	5,432	478	521	13	18,986
Pruntrut	19,606	17,525,3	39,647	22,978	29,073	33,974	3,788	5,206	407	135,073
Delsberg Laufen	13,361	$11,230,_2$	32,120 $15,617$	$\begin{array}{c c} 16,418 \\ 6,639 \end{array}$	$20,260 \ 10,927$	27,048 $14,170$	2,144 1,750	$3,088 \\ 697$	$\frac{96}{27}$	101,144
8	4,007	$\frac{3,867,8}{2000}$								49,827
Jura	80,415	59 332 , ₈	127,975	63,596	83,300	119,895	9,844	16,787	666	422,063
Kanton	401,709	232,351,6	1,170,439	385,738	624,566	434,193	78,604	81,544	3,950	2,779,034
Kanton	401,709	232,351,6	1,170,439	385,738	624,566	434,193	78,604	81,544	3,950	2,779,03

b. Relativer Bestand der Obstbäume nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Tab. II.

Amtsbezirke	A	uf 1 H	Iektar		tbauai	real kom	ımen	pro- ee e	hner e n
und Landestheile	Apfel- bäume	Birn- bäume	Kirsch- bäume	Zwetschgen- u. Pflaumen- bäume	Nussbäume	Hoch- stämmige Obstbäume	Obstbäume im Ganzen (mit Spalier-, Zwerg- und Quittenb.)	Auf 1 Hekt. produktives Areal Obstbäume Im Ganzen	Auf 1 Einwohner Obstbäume .im Ganzen
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal Thun Oberland	2,8 4,0 2,4 0,3 1,1 3,6 6,4 3,9	1,3 2,4 1,1 0,06 0,1 1,8 3,0 2,0	2,0 3,0 4.0 1,8 2,6 5,3 4.3 3,7	1,0 3,1 1.6 0.2 0,5 2,4 2,5 2,1	1,3 2,2 0,3 0.0 0.01 0,6 0,5 0,8	8,4 14,7 9.5 2,4 4,7 13,6 16,3 12,5	8,5 15,2 9,7 2,6 4,8 14,1 17,3 12,8	0,7 3,0 1,4 0,3 0,8 4,0 11,4 2,8	2.8 4,5 3,5 1,1 2,3 7,5 6,5 4,9
Signau Trachselwald Emmenthal	8, ₇ 8, ₀ 8, ₃	$\frac{2.4}{2.7}$	4,2 3,8 4,0	$ \begin{array}{c c} 0,9 \\ 0,9 \\ \hline 0,9 \end{array} $	0,05 0,1 0,1	16 ₂ 15, ₅ 15, ₈	16, ₅ 15, ₆ 16, ₀	8,4 13, ₀ 10 , ₃	6,5 7,1 6 ,7
Konolfingen	7,3 4,9 3,7 5,5 5,9 5,7 7,5	2,2 1,6 1,9 1,9 1,6 0,8 1,7	3,5 2,5 3,4 2,7 2,2 1,2 2,8 2,6	1,2 2,3 1,3 2.8 1,6 1,2 0,9 1,5	0,2 0,3 0,2 0,5 0,3 0,2 0,2 0,3	14,4 11,6 10,5 13,4 11.6 9,1 13,1	14,6 11,8 10,6 13,6 12,6 9,3 13,7	14,5 10,8 5.3 13,6 12,5 9,3 13,7	8,3 7,5 5,1 8,1 2,7 6,0 5,8 5,2
Aarwangen Wangen Oberaargau	8,4 8,0 8 ,3	$\begin{array}{ c c } 2,3 \\ 1,7 \\ \hline 2,0 \end{array}$	4, ₁ 3, ₉ 4 , ₀	$\begin{bmatrix} 1,_1 \\ 2,_2 \\ \hline 1,_6 \end{bmatrix}$	$0,3 \\ 0,5 \\ \hline 0,3$	16, ₂ 16, ₃ 16, ₂	16, ₅ 16, ₆ 16, ₅	16, ₄ 16, ₂ 16 , ₃	6.3 7,8 6 ,8
Büren	5,7 8,0 5,8 5,2 4,1 5,4	1,4 2,7 2,0 1,6 1,0 1,5	1,8 3,8 4,4 2,4 1,2 2.5	2,6 6,2 4,2 2,6 3,5 3,5	0,5 1,4 0,7 0.4 0,6 0 ,6	12,0 22,1 17,1 12,2 10,4 13,1	12,3 30.0 17,6 12,4 10,9	12, ₂ 20, ₆ 16, ₆ 11, ₇ 9, ₁ 12, ₆	6,7 1,0 6,3 7.1 7,2 5 ,2
Neuenstadt Courtelary	2,1 1,2 2,3 0,7 2,3 2,9 4,0 2,1	0,9 0,4 1,0 0,5 1,3 1,4 1,7	0,8 1,0 1,2 0,4 1,7 1,8 2,8 1,4	3,4 1,5 2,2 0,7 1.9 2,4 3,7	0,2 0.06 0,08 0,06 0,2 0,2 0,5 0 ,2	7,4 4,1 6,8 2,4 7,4 8,7 12,7	8,8 4,5 7,0 2,4 7,7 9,0 12.9	4.2 2,1 4,7 2,0 6,0 7,6 12,4 5,2	3,6 1,2 4,3 1,8 5,3 7,3 8,3
Kanton	5,0	1,7	2,7	1,9	0,3	11,6	11,9	6,,	5,2

Die speziellen Ergebnisse der Obstbaumzählung a. Effektiver Bestand der Obstbäume nach

Tab. III.

T80. III.								
Amtsbezirke	Produktives	Obstbau-	A	pfelbäum	ie	Ві	rnbäume	1
und	Areal im Gauzen	Areal im	Hochs	tämme	aliere und ergbäume	Hochs	tämme	e und
Landestheile	Hekt.	Ganzen Hekt.	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Spaliere Zwergbä	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Spaliere und Zwergbäume
Oberhasle Interlaken	28,806 35.304 27,302 16,545 19,844 18,596 17,194 163,591	2,387,3 7,093,4 3,953,9 2,199,9 3,464,7 5,250,0 11,385,7 35,734,9	2,405 11,077 3,038 292 1,133 5,996 24,481 48,422	4,233 17,090 6,464 412 2,761 12,817 48,289 92,066	84 1,145 232 225 174 818 1,980 4,658	975 6,242 1,439 43 530 3,191 9,360 21,780	2,183 10,741 3,026 104 1,030 6,267 24,926 48,277	95 1,823 335 53 143 1,000 3,221 6,670
Signau Trachselwald .	19,012 13,006	9,710,8 10,804,4	26,648 26,845	57.787 59,586	781 540	6,779 9,128	16,439 20,050	1,428
Emmenthal	32,018	20,515,2	53,493	117,373	1,321	15,907	36,489	2,249
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	14,724 13,493 10,712 5,330 15,163 8,298 12,443	14,611,4 $12,406,6$ $5,326,0$ $5322,6$ $15.122,7$ $8,281,4$ $12,429,6$	32,700 18,844 5,634 9,454 31,048 15,587 28,972	74,126 42,249 14,324 20,072 57,407 31,594 64,588	1,107 823 92 221 4,805 552 2,142	4,653 2,096 3,146 7,747 2,153	23,949 14,794 8,089 6,912 16,519 4,821 15,165	1,787 820 91 488 8,639 1,046 4,979
Mittelland	80,163	73,500,3	142,239	304,360	9,742	34,085	90,249	17,850
Aarwangen	10,147 8,223	10,129, ₀ 8,034, ₆	30.004 20,241	55,635 44,318	959 870	7,553 3,807	15,521 9,663	1,317 1,286
Oberaargau	18,370	18,163,6	50,245	99,953	1,829	11,360	25,184	2,603
Büren	5,310 866 5,696 10,119 5,161	5,300, ₂ 595, ₆ 5,343, ₄ 9,538, ₅ 4,327, ₀	$ \begin{array}{r} 9,121 \\ 1,879 \\ 9,837 \\ 15,983 \\ 7,023 \\ \hline \end{array} $	21,351 2,888 21,346 34,001 10,884	623 1,126 756 758 532	673 4.169 5,115 1,473	5,037 908 6,583 9,945 2,728	493 3,097 1,548 876 1,051
Seeland	27,152	25,104,7	43,843	90,470	3,795	13,610	25,201	7,065
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	3,733 15,401 14,560 9,747 19,606 13,361 4,007 80,415	1,793, ₂ 7,350, ₆ 9,782, ₁ 7,783, ₆ 17,525, ₃ 11,230, ₂ 3,867, ₈ 59,832, ₈	1,336 2349 6,088 1,514 15,594 10,980 6,371 44,232	2,346 6,644 15,975 4,339 24,053 21,140 9,246 83,743	1,313 880 853 318 1,613 1,323 292 6,592		925 1,711 6,642 2,897 15,087 10,442 4,372 42 076	1,112 594 817 140 3,094 1,438 321 7,516
Kanton	401,709	232,351,5	382,474	787,965	27,937	118,262	267,476	43,953
			-					

nach Amtsbezirken und Landestheilen. den Arten und dem Alter der Hochstämme.

Ki	rschbäun		und P	Zwetschgen- und Pflaumenbä		1		me	Amtahaninka
Hoch	ıstämme	Spaliere und Zwergbäume	Hoch	stämme	Spaliere und Zwergbäume	Nuss	bäume	Quittenbäume	Amtsbezirke und
unfer 15 Jahr	über 14 Jahr	Spalie	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Spalie Zwerg	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	, Oui	Landestheile
1,215 6,001 5,202 948 1,645 9,03 2	15,234 10,741 3,015 7,356	3 46 4 154 5 46 6 46	883 4 7,315 5 1,730 1 153 4 591	15,046 4,669	257 97 106 28	7 4,791 7 462 8 2	10,548 784 - 28	8 93 4 2 8 -	Interlaken.
19,415 43,458	29,645	140	11.907	16,681	740	2,151	3,5	232	Thun.
15,201 15,963				3,914 4.736					Signau. Trachselwald.
31,164	50,238	216	9,342	8,650	435	875	1,069	115	Emmenthal.
19,667 11,749 5,939 6.546 13,339 4,667 13,907	19,026 12,356	96 103 22 433 29	11,569 2,682 7,270 12,075 4,471 5,541	9,557 17,010 4,049 7,669 12,704 5,147 5,608 61,744	363 208 46 55 844 87 441 2,044	1,532 367 893 1,297 487 845	1,567 2,359 640 1.685 2,515 1,015 1,534 11,315	87 19 83 672 115 314	Konolfingen. Seftigen. Schwarzenburg. Laupen. Bern. Fraubrunnen. Burgdorf. Mittelland.
16,830 11,070	24,490 19,837	104	5,626	5,789 10,659	97 186	1,067	1.697 2,842	215	Aarwangen. Wangen.
27,900	44.327	191	13 056	16,448	283	2,057	4 539		Oberaargau.
4,115 1,143 10,810 9,368 2,651	5,664 1,155 12,386 13,718 2,544	17 68 55 38 4	$\begin{array}{c} 2,010 \\ 9,448 \\ 11.230 \\ 7,142 \end{array}$	7,891 1,657 12,885 13,422 7,845	65 170 137 110 118	241 1,001 1,198 962	1,851 601 2 900 2,510 1,750	233 219 185 287	Büren. Biel. Nidau. Aarberg. Erlach.
28,087	35,467	182	35,651	43,700	600	4.129		1,031	Seeland.
578 2,267 2,969 729 10,912 5,798 4,995	762 4,811 8,892 2,032 18,161 14,462 5,932	17 796 205 13 161 169 49	7,556 1,556 20,232 10,567 6,814	3,977 7,696 14,453 3,876 13,742 16,481 7,356	21 248 419 50 338 158 35	161 138 235 158 1,512 694 443	282 339 559 320 2,276 1,420 1,307	12 22 13 407 96 27	Neuenstadt. Courtelary. Münster. Freibergen. Pruntrut. Delsberg. Laufen.
28,248	55,052	1,410	52,314		1,269	3,341	6,503		Jura.
234,671	389,895	3,433	188,110	246,083	6,221	26,688	51,916	3,950	Kanton.

b. Relativer Bestand der Obst-

Tab. IV.

Amtsbezirke		Von	100 C	bstbä	umen	sind		Vo Ba	n 100 umart s	Hochstä and unt	mmen j er 15 d	eder ahren
und Landestheile	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetschgen- und Pflaumeubäume	Nussbäume	Spalier- und Zwergbäume	Quittenbäume	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Zwetsehgen- und Pflaumenbäume	Nussbäume
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . N,-Simmenthal . Thun	$\begin{vmatrix} 32,7 \\ 26,2 \\ 24.8 \\ 12,5 \\ 23,4 \\ 25,5 \\ 37,0 \\ \hline 30,6 \end{vmatrix}$	15,5 15.8 11,7 2,6 9,4 12,8 17.4 15,3	23,3 19,7 41,7 70,4 53,9 37,3 24,9 28,6	11,9 20,8 16,7 6.8 11,0 16,9 14,6	15,2 14,3 3,3 0,2 4,5 2,9 6,3	$\begin{array}{ c c }\hline 1,3\\3,1\\1,8\\7,7\\2,1\\3,0\\3,1\\\hline 2,9\\\end{array}$	0,1 0,1	36,2 39,3 32 0 41,5 29,1 31,9 33.6 34 ,5	30,9 36,7 32,2 29,3 34,0 33,8 27,3 31,1	25,7 28,3 32,6 23,9 18,3 32,8 39,6	$\begin{array}{ c c c }\hline & 36,5\\ 32,7\\ 27,1\\ 39,9\\ 32,3\\ 31,5\\ 41.6\\ \hline & 35,6\\ \hline \end{array}$	37,5 31,3 37,1 100,0 31,7 38,6 37,7 34,3
Signau	52,8 51,2 51 ,9	14, ₅ 17, ₇ 15 , ₉	25,3 24,2 24 ,8	5,4 5 6 5 ,5	0,3 0,8 0 ,6	1, ₇ 0, ₉ 1, ₃	: -:-	31, ₆ 31, ₁ 31, ₃	29, ₂ 31, ₃ 30 , ₄	37, ₅ 39, ₀ 38, ₃	54. ₃ 49, ₈ 51 , ₉	45,6 44,8 45 ,0
Konolfingen Seftigen	50,0 41.9 35,3 40,7 46,6 61,2 54.9	15,0 13,3 18,0 13,9 12,8 9,0 12,5	24,1 21,1 32,4 20,0 17,5 13,0 20,0	8,0 19,6 11,9 20,6 13 0 12 5 6.5	1,2 2,7 1,8 3,6 2,0 2,0 1,4	1,6 1,3 0,6 1.1 7,7 2,2 4.5	0,1 0,1 0,1 0,4 0,1 0,2	30,6 30,8 28,2 32,0 35,1 33,0 31,0	25,2 23 9 20,6 31,3 31,9 30.9 29,1	38,2 38,2 32,5 45,3 40,0 46,7 40,7	44,4 40,5 39,8 48,7 48.7 46,5 49,7	39,2 39,4 36,4 34,6 34,0 32,4 35,5
Mittelland	48,2	13,4	20,8	12,2	1,9	3,3	0.2	31,9	27,4	39,4	45,3	36,2
Aarwangen Wangen	51, ₃ 48 ₃	13,8 10,1	24, ₈ 23 ₂	$\begin{array}{c c} 6,8 \\ 13.6 \end{array}$	$\stackrel{1.7}{2,_9}$	$\begin{vmatrix} 1,_5 \\ 1,_8 \end{vmatrix}$	0, ₁ 0, ₁	$35,0 \\ 31,4$	32,7 $28,3$	40 7 35,8	49, ₃ 41, ₁	38,6 25,9
Oberaargau	50 , ₀	12,2	24,1	9,8	2,2	1,6	0,1	33,4	31,1	38.6	44,9	31,2
Büren	46,8 26,7 33.2 42,2 38,1 39 ,2	11, ₁ -8, ₉ 11, ₄ 12. ₇ -8, ₉ 11, ₄	15, ₀ 12, ₉ 24, ₆ 19, ₅ 11, ₁ 18 , ₅	21, ₁ 20, ₅ 23, ₇ 20, ₈ 31, ₉ 23, ₂	4,0 4,7 4,2 3.1 5,8 4,0	$ \begin{array}{c} 1,8 \\ 25,0 \\ 2,7 \\ 1,5 \\ 3,6 \\ \hline 3,4 \end{array} $	$0.2 \\ 1,3 \\ 0.2 \\ 0,2 \\ 0,6 \\ \hline 0,3$	29,9 39,4 31,5 31,9 39,2 32 ,9	30,2 42,6 38,8 33,9 35,1	42, ₁ 49, ₇ 46, ₆ 40, ₆ 51, ₁ 44 . ₂	42,4 54,8 42,3 45,5 47.6 44.9	28, ₂ 28, ₆ 25, ₇ 32, ₃ 35, ₅ 30 , ₀
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	23,3 27,5 32,2 30,8 29,4 31.8 31.4 30 ,3	10.4 7,8 13,8 20,7 17.0 16,2 13,3	8,5 21,6 17 3 14.6 21,5 20,0 21,9	39,0 33.9 32,2 28,6 25,2 26,7 28,4	2,8 1,5 1.2 2,5 2,8 2,1 3,5 2,3	15.6 7.7 3,3 2.7 3,8 3.1 1,4 4 ,0	0,6 0,1 0,3 0.1 0,1 0 ,2	36,3 26,1 27,6 25,8 39,3 34,2 40.8	43.7 33,3 29.5 26,2 34,3 36,4 34,2 33 ,8	43,1 32,0 25,0 26,4 37,5 28.6 45,7	35,6 30,6 34,3 28.6 59,5 39,1 48,1	36.3 28,9 29,6 33,1 39,9 32,8 25,3
Kanton	42,1	13,9	22,5	15,6	2,8	3,0	0,1	32,7	30,6	37,6	43,3	34,0

bäume nach Arten und Alter.

Amtsbezirke	und sind	palier- en etc.	100 S gbäum	Von Zwer	eder ahr	nmen j er 15 J	ochstär ind üb	100 H mart s	Von Bav
und Landestheile	Zwetschgen- und Pflaumenbäume	Kirschbäume	Birnbäume	Apfelbäume	Nussbäume	Zwetschgen- und Pflaumenbäume	Kirchbäumo	Birnbäume	Apfelbäume
Oberhasle. Interlaken. Frutigen. Saanen. Obersimmental. Niedersimmentha. Thun. Oberland.	$13,5 \\ 7,6 \\ 13,6 \\ 24,7 \\ 6,7 \\ 15,0 \\ 12,1 \\ \hline 11,9$	17,7 4,6 6,5 10,7 1,1 2,8 2,3 3,7	36,5 53,9 47,2 12,3 41,6 45,2 53,9 49 ,7	32,3 33,9 32,7 52,3 50,6 37,0 32,6	62,5 68.7 62,9 61,4	63,5 67,3 72,9 60,1 67,7 68,5 58,4	74,3 71,7 67,4 76,1 81,7 67,2 60,4 67 ,0	69,1 63,3 67,8 70,7 66,0 66,2 72,7 68,9	63,8 60,7 68,0 58,5 70,9 68,1 66,4 65 ,5
Signau. Trachselwald. Emmenthal.	13, ₄ 24, ₈ 10 , ₃	6.0 3,5 5 ,1	52, ₁ 55, ₄ 53 , ₃	28,5 36,4 31 ,3	54, ₄ 55, ₂ 55 , ₀	45, ₇ 50, ₂ 48, ₁	62,5 61,0 61 ,7	70,8 68,7 69 ,6	68, ₄ 68, ₉ 68 , ₇
Konolfingen. Seftigen. Schwarzenburg. Laupen. Bern. Fraubrunnen. Burgdorf. Mittelland.	10,8 10,7 13,8 7,0 5,7 5,1 5,7 6 ,7	3,4 4,0 31,1 2.8 2,9 1,7 1,8 3,0	53,0 42,1 27,4 62,1 58,7 61,0 64,7	32,8 42,2 27,7 28,1 32,7 32,2 27,8 31,9	60,8 60,6 63,6 65,4 66,0 67,6 64,5	55,6 59,5 60,2 51,3 51,3 53,5 50,3	61,8 61,8 67.5 54,7 60,0 53,3 59,3	64,8 76,1 79,4 68,7 68,1 69,1 70,9	69,4 69,2 71,8 68,0 64,9 67,0 69,0
Aarwangen. Wangen. Oberaargau.	$\frac{3,9}{7,7}$ $\overline{5_{,8}}$	4, ₂ 3, ₆ 3, ₉	53, ₂ 52, ₉ 53 , ₀	38, ₇ 35, ₈ 37 , ₃	61, ₄ 74, ₁ 68, ₈	50, ₇ 58, ₉ 55 , ₈	59, ₃ 64, ₂ 61, ₄	67, ₃ 71, ₇ 68, ₉	65, ₀ 68, ₆ 66 . ₆
Büren. Biel. Nidau. Aarberg. Erlach. Secland.	5,4 3,8 5,5 6,2 6,9 5 ,1	1,4 1,5 2,2 2,1 0,2 1,6	41, ₂ 69, ₅ 62, ₀ 49. ₂ 61, ₇ 60 , ₇	52,0 25,2 30,3 42,5 31,2 32 ,6	71,8 71,4 74,3 67,7 64,5 70 ,0	57,6 45,2 57,7 54,5 52,4 55 ,1	57,9 50,3 53,4 59,4 48,9 55 ,8	69,8 57,4 61,2 66,1 64,9	70,1 60,6 68,5 68,1 60,8
Neuenstadt. Courtelary. Münster. Freibergen. Pruntrut. Delsberg. Laufen. Jura.	0,9 9,8 18,3 9,6 6,5 5,1 5,0 7 ,5	0,7 31.6 9,0 2.5 3,1 5,5 7,0 8,4	45,1 23 6 35,6 26,9 59,4 46,6 46,1 44 ,8	53,3 35,0 37,1 61,0 31,0 42,8 41,9 39 .3	63,7 71.1 70,4 66,9 60,1 67,2 74,7	64.4 69,4 65,7 71,4 40,5 60,9 51,9 56 ,4	56,9 68,0 75,0 73,6 62,5 71,4 54,3 66 ,1	56,3 66,7 70,5 73,8 65,7 63,6 65,8	63,7 73,9 72,4 74.2 60,7 65,8 59,2 65 ,4
Kanton,	7,6	4,2	53 ₉	34,3	66,0	56,7	62,4	69,4	67,3

Unterscheidung der Kernobst- und Steinobstbäume nach dem Alter.

Tab. V.

Tau	. v.			_					
Amtsbezirke		Kernobstbä	ume	St	einobstb	äume		Zusamm	en
\mathbf{und}	Hock	ıstämme	im	Hochs	stämme	im		stämme ne inbegriffen)	im
Landestheile	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Ganzen	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Ganzen	unter 15 Jahr	über 15 Jah r	Ganzen
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . N -Simmenthal . Thun	3,380 17,319 4,477 335 1,663 9,187 33,841	27,831 9,490 516 3,791 19,084 73,215	45,150 13,967 851 5,454 28,271 107,056	$\begin{array}{c} 13,316 \\ 6,932 \\ 1,101 \\ 2,236 \\ 12,959 \\ 31,322 \end{array}$	30,280 15,410 3,245 8,597 27,100 46,326	43,596 22,342 4,346 10,833 40,059 77,648	35,426 11,871 1,438 3,912 23,427 67,314	68,659 25,684 3,761 12,416 48,222 123,096	104.085 37,555 5,199 16,328 71,649 190,410
Oberland	70,202		210,545	69,964	136,010		150,020	295,231	445,251
Signau Frachselwald .	33,427 35,973	74,226 79,636	107,653 115,609	$\begin{array}{c c} 19.855 \\ 20,651 \end{array}$	29,218 29,670	49,073 50,321	53,516 57,265	103,723 110,096	157,239 167,361
Emmenthal	69,400	153,862	223,262	40,506	58,888	99,394	110,781	213,819	324,600
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	$ \begin{vmatrix} 40,754 \\ 23,497 \\ 7,730 \\ 12,600 \\ 38,795 \\ 17,740 \\ 35,208 \end{vmatrix} $	98,075 57,043 22,413 26,984 73,926 36,415 79,753	138,929 80,540 30,143 39,584 112,721 54,155 114,961	27,300 23,318 8,621 13,816 25,414 9,138 19,448	41,410 36,036 16,405 15,583 32,718 10,475 25,878	68,710 59,354 25,026 29,399 58,132 19613 45,326	69,065 48,347 16,718 27,309 65,506 27,365 55,501	141,052 95,438 39,458 44,252 109,159 47,905 107,165	210,117 143,785 56,176 71 561 174,665 75,270 162,666
Mittelland	176,324	394,609	570,933	127,055	178,505	305,560	309,811	584,429	894,240
Aarwangen , Wangen	37,557 24,048	71,156 53.981	108,713 78,029	22,456 18,500	30,279 30,496	52,735 48 996	61,080 43,538	103,132 87,319	164,212 130,857
Oberaargau	61,605	125,137	186,742	40,956	60,775	101,731	104,618	190,451	295,069
Büren Biel Vidau Aarberg Erlach Seeland	11,301 2,552 14,006 21,098 8,496 57,453	26,388 3,796 27,929 43,946 13,612 115,671	37 689 6,348 41,935 65,044 22,108 173,124	9.936 3.153 20,258 20,598 9,793 63,738	13,555 2,812 25,271 27,140 10,389 79,167	23 491 5,965 45,529 47,738 20,182 142,905	21,964 5,946 35,265 42,894 19,251 125,320	41,794 7,209 56,100 73,596 25,751 204,450	63,758 13,155 91,365 116,490 45,002 329,770
Veuenstadt Courtelary Lünster Treibergen Truntrut Delsberg Jura	2,054 3,202 8,872 2,545 23,485 16,956 8,638 65,752	3,271 8,355 22,617 7,236 39,140 31,582 13,618 125,819	5,325 11,557 31,489 9,781 62,625 48,538 22,256 191,571	2,774 5,660 10,525 2,285 31,144 16,365 11,809 80,562	4,739 12,507 23,345 5,908 31,903 30,943 13,288 122,633	7,513 18,167 33,870 8,193 63,047 47,308 25,097 203,195	4,989 9,000 19,632 4,988 56,141 34,015 20,890 149,655	8.292 21,201 46,521 13,464 73,319 63,945 28,213 254.955	13,281 30,201 66,153 18,452 129,460 97,960 49,103 404,610
Kanton	500,736	1,055 441	1,556,177	422,781	635,978	1,058,759	950,205	1,743,335	2,693,540
				i l	.			Q.	

Relativer Bestand der Kernobst- und Steinobstbäume, sowie im Ganzen nach dem Alter.

Auf 1 Hektar Obstbauareal kommen:

Tab. VI.

Amtsbezirke	Ker	nobstb	äume	Stei	nobstb	äume	Zu	samm	en
und	Hochs	tämme	im	Hochs	tämme	im		tämme ne inbegr.)	īm
. Landestheile	unter 15 Jahr	über 15 Jahr	Ganzen	unte r 15 Jahr	über 15 Jahr	Ganzen	unter 15 Jahr	über .15 Jahr	Ganzen
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal Thun	1,4 1,5 1,1 0,2 0,5 1,8 3,0	2,7 3,9 2,4 0,2 1,1 3,6 6,4 3,9	4,1 5,4 3.5 0,4 1,6 5,4 9,4	$\begin{bmatrix} 0,9\\1,9\\1,8\\0,5\\0,6\\2,5\\2,7\\ \hline 2,0 \end{bmatrix}$	2,1 4,3 3,9 1,5 2,5 5,1 4,1	3,0 6,2 5,7° 2,0 3,1 7,6 6,8 5,8	2,8 5,0 3,0 0,7 1,1 4,4 5,9 4,2	5.6 9,7 6,5 1,7 3,6 9,2 10,8	8,4 14,7 9,5 2,4 4,7 13,6 16,7
Signau Trachselwald	3,4	7,7	11, ₁ 10, ₇	2,0	3, ₀ 2, ₇	$egin{array}{c} {\bf 5,0} \\ {\bf 4,6} \\ {\bf 4.8} \\ \end{array}$	5. ₅ 5, ₃ 5 , ₄	10, ₇ 10, ₂ 10, ₄	16, ₂ 15, ₅
Konolfingen Seftigen	2,8 1,9 1,5 2,4 2,6 2,1 2,9	7,5 6,7 4,6 4,2 5,0 4,9 4,4 6,4	9,5 6,5 5,7 7,4 7,5 6,5 9,3	2,0 1,9 1,6 2,6 1,7 1,1 1,6	2,8 2,9 3,1 2,9 2,2 1,3 2,1	4,7 4,8 4,7 5,5 3,9 2,4 3,7	4,7 3,9 3,1 5,1 4,3 3,3 4,5	9,7 7.7 7,4 8,3 7,2 5,8 8,6	15,8 14,4 11,6 10,5 13,4 11,5 9,1 13,1
Mittelland Aarwangen	3,7	$\frac{5,4}{7,0}$	7, ₈	$\frac{1,7}{2,2}$	3,0	$\begin{array}{c c} \mathbf{4,_1} \\ \hline 52 \end{array}$	4, ₂	$\frac{8,0}{10,2}$	$\frac{12,_{2}}{16,_{2}}$
Wangen	3,0	6,7	9.7	2,3	$3,_{8}$	6,1	3,4	10,9	16,3
Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	3,4 2,1 4,3 2,6 2,2 2,0 2,3	5,0 6,4 5,2 4,6 3,1 4,6	7,1 10,7 7,8 6,8 5,1 6,9	2,3 1,9 5,3 3,8 2,2 2,3 2,5	3,3 2,5 4,7 4,7 2,8 2,4 3,2	5,6 4,4 10,0 8,5 5,0 4,7 5,7	5,7 4,1 10,0 6,6 4,5 4,5 5,0	7,9 12,1 10,5 7,7 5,9 8,1	$ \begin{array}{r} 16,_{2} \\ \hline 12{0} \\ 22,_{1} \\ 17,_{1} \\ 12,_{2} \\ 10,_{4} \\ \hline 13,_{1} \end{array} $
Neuenstadt Courtelary	1,2 0,4 0,9 0,3 1,4 1,5 2,2 1,1	1,8 1,2 2,3 0,9 2,2 2,8 3,5	3,0 1,6 3,2 1,2 3,6 4,3 5,7	1,6 0,8 1,1 0,3 1,8 1,4 3.1	2,6 1,7 2,4 0,8 1,8 2,8 3,4 2,1	4,2 2,5 3,5 1,1 3,6 4,2 6,5	2,8 1,2 2,0 0,7 3,2 3,0 5,4 2,5	4,6 2,9 4,8 1,7 4,2 5,7 7,3 4,3	7,4 4,1 6,8 2,4 7.4 8,7 12,7 6.8
Kanton	2,2	4,5	6,7	1,8	2,7	4,5	4,1	7,5	11,6
			,,						

Classifizirung der Gemeinden nach der Dichtigkeit des Obstbaumbestandes.

Tab. VII.

Tab. VII.	<u> </u>						_	-		-
Amtsbezirke	der inden		$_{ m mit}$	Obst		meino en pe		ctar A	real	
und Landestheile	Zahl der Gemeinden	Bis 5	5—10	10—15	15—20	20 - 25	25—30	30 – 40	40—50	Ueber 50
Oberhasle Interlaken . , . Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal Thun Oberland	6 25 6 4 9 29 82	2 4 2 3	2 2 1 4 3 3 15	2 3 2 7	1 : : 2 11 14	3 4	3 1 1 2	4 : : : 4	3	2 2
Signau	9 10	1	1	3 5	$\begin{vmatrix} 2 \\ 4 \end{vmatrix}$	$\frac{2}{1}$				
Emmenthal	19	1	1	8	6	3	•			
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf Mittelland	31 27 4 11 12 28 25 138	1 1	2 6 1	17 9 2 6 5 9 13	6 11 1 4 3 5	2	3 : : 1 : 4			
Aarwangen	26		•	8	16	2		-		
Wangen	26	•	1	9	12	4	•	•	•	
Oberaargau	52	•	1	17	28	6		-	<u> </u>	<u>·</u>
Büren	15 4 27 12 14	:	2 1 2 4	12 1 8 6 4	1 8 4 2	8		1	•	· 2 2
Seeland	72	<u> </u>	9	31	15	11	<u> </u>	2	<u>.</u>	4
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	5 19 34 17 36 23 12	2 12 7 12* 9 1	2 2 16 4 16 15 2	3 5 8 4 7	2 3 1 1		: 1 : : : 2	: : : 1		1
Jura	146	43	57	27	7	6	3	$\frac{1}{2}$	· ·	1
Kanton	509	<u>57*</u>	119	161	100	38	14	7	3	
* 1 (La chaux) ohr	ne Bäu	me.		l .				18	1	

Berechnung des Obstertrages im Jahr 1888.

Tab. VIII.

Tab. VIII.	-				(an electronistic de la constante de la constan	********
Amtsbezirke	Durchschnittlicher Ertrag per Baum in Kilogr.					Gesammt-Ertrag in Kilozentner				
und Landestheile	Apfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen u. Pflaumen	Nüsse	Apfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen & Pflaumen	Nüsse
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal Thun Oberland	125 203 69 17 6 ^a 50 155 103, ₂ 126 , ₆	105 176,3 69.6 13,3 6 ^a 45 88 73,6	41,3 53,3 32,5 13,3 6*40 60 36 43,2	26 39,2 18.5 ca 5 ca 5 27,1 21,2	30 26,3 16,7 6a 5 31,7 32,6 28,1	7,295 49,684 5,857 103 ca 1,758 26,061 66,677 157,435	2,975 26,272 2,774 18 6 622 7,387 22,938 62,986	1,787 10,252 4,618 485 ta 3,481 14,638 15,332 50,593	553 7,810 1,077 c ^a 17 c ^a 82 3,028 5,219 17,786	808 3,614 182 c ^a 2 917 1,626 7,149
Signau	78	45	ca30	ca 8	ca 8	58.931	9,431	ca10,631	ca 561	ca 35
Trachselwald Emmenthal	175 127, ₁	98 74 , ₄	ca50 40 ,0	ca20 14,3	6ª10 9,5	135,595 194,526	25,612 35,043	28,409	2,133	^{ca} 122 157
Konolfingen Seftigen	111,5 160.6 c ^a 55 167,8 118,7 165.9 173,8	60,9 130,6 c ^a 50 107.2 92,4 94,2 99,5	16,2 30,8 c*20 49,4 38 28,4 47,4	16,3 28,9 ca10 32,5 33,8 21,3 23,8	12,2 21,3 ca40 30,8 35,7 36,8 18,7	106,957 88,028 c ^a 9,944 44,257 92,711 69,633 145,823	17,855 23,372 ca 4,743 9,658 20,036 5,893 19,225	$\begin{array}{c c} 6,065 \\ 10,985 \\ 2,397 \end{array}$	2,387 7,145 c* 584 4,068 7,015 1,731 2,214	273 720 6* 354 702 1,207 493 392
Mittelland	139,6	89,2	31,4	26,2	26,5	557,353	100,782	52,445	25,144	4,141
Aarwangen Wangen	167, ₇ 180	$\begin{array}{c} 91,7 \\ 109,8 \end{array}$	47, ₇ 47, ₈	31, ₅ 22, ₇	33 19, ₆	126,851 104,062	18,850 13,397	17,034 13,010		795 686
Oberaargau	173,0	98,4	47,7	26,0	25,1	230,913	32,247	30,044	6,549	1,481
Büren	253,6 120 129,3 152,3 110 200,8	167 90 102 82,7 99.2 106,0	46,8 57,5 64 7 64,5 53,1 60 ,7	30 55 43 41, ₃	22,5 32,8 33 37,8	69,567 49,692 36,010 68,011 17,123 240,403	10,838 1,221 9,549 11,045 3,680 36,333	1,102 12,677 12,876 2,289	899 10,551 8,991 5,206	934 171 1,170 1,092 904 4,271
Neuenstadt	78,7	77,5	50	62,5	25	2,548	1,088	573	3,401	97
Courtelary	50,8 95 32 95,2 96,9 230,3	41.8 76,3 36,8 89,4 97,8 170,6 92 ,5	24,5 52,2 16,5 31,6 29,3 42,7 34,6	26,8 34,7 23,8 24 30,7 40,1	6,8 2,4 7,6 33,1 26,1 50,4	4,171 19,032 1,711 32,795 27,578 31,074	953 6,484 1,319 18,191 14,108 10,036	1,549 5,675 415 8,038 5,370 3,955	2,669 6,763 1,169 6,535 7,222 4,771	29 17 32 1,087 491 807 2,560
Kanton	143,8	92,3	40,3	·			319,570		-	19,759
Bemerkungen: 1. Total der den Ertragsberechnungen zu Grunde liegenden Baumzahlen (nach Abzug der Spalier- u. Zwergbäume und ½ der Hochstämme unter 15 Jahren) 2. Die Durchschnittserträge der einzelnen Amtsbezirke wurden mit der betr. Anzah										

^{2.} Die Durchschnittserträge der einzelnen Amtsbezirke wurden mit der betr. Anzahl Bäume multiplizirt.

^{3.} Die Durchschnittserträge für die Landestheile und den Kanton sind in der Weise berechnet worden, dass die summirten Total-Erträge mit den entsprechenden Baumzahlen dividirt wurden.